

# Die Bote aus dem Rieser-Gebirge



Zeitung für alle Stände.

ersch. wöchentlich 6 mal mit Beilage „Leben im Bild“.

Verlag: Schriftleitung Nr. 267. Postcheckkonto Amt Breslau 3316. Verzug: Geschäftsstelle Nr. 38.

**Bezugspreis:**  
 Bei Abholung von der Post viertelj. R. 3,75  
 für 2 Monate R. 2,50, für 1 Monat R. 1,25.  
 Durch die Post frei Haus viertelj. 42 Pf. mehr.  
 Beil. Ausgabe in Hirschberg monatl. 1,25.  
 Bei den auswärtig. Ausgabe monatl. R. 1,30.

Nr. 98. — 107. Jahrgang.  
 Hirschberg,  
 Sonntag, den 27. April 1919.

**Anzeigenpreis:**  
 Die kleine Zeile oder deren Raum für  
 Antragsgeber im Orts- und Nachbarort  
 kostet 25 Pf., für darüber hinaus wohnende  
 Auftraggeber 30 Pf. Anzeigen im An-  
 schluss an den Text bis Zeile 1,00 R.

## Politische Einsichtslosigkeit.

In der deutschen Sozialdemokratie rächt sich jetzt bitter, daß sie jahrzehntlang die ihr anhängenden Massen mit nichts als nur mit Reden und Abhandlungen über innerpolitische Streitfragen gesättigt und sie gelehrt hat, es gäbe nur zwei große Gruppen von Menschen auf der Welt, auf der einen Seite die internationalen Ausbeuter und auf der anderen die internationalen Ausgebeuteten.

Wer so denkt, hat in der Tat nichts weiter zu tun, als den Zusammenstoß und die Herrschaft des internationalen Proletariats zu erstreben, um dann die allgemeine Glückseligkeit vor sich zu sehen. Diesem Ziele jagen auch die Bolschewisten, Spartakisten und deutschen U.-Sozialisten heute noch nach, während die zur Herrschaft gelangte deutsche Mehrheitssozialdemokratie eingesehen hat, daß diese Rechnung nicht nur ein, sondern gleich mehrere Löcher hat.

Die internationalen Beziehungen lassen sich nicht auf eine etwaige große Formel bringen, und sie werden nicht im geringsten dadurch erleichtert, daß in dem einen oder anderen Lande die Ausbeuterschaft die Herrschaft an sich reiht und glaubt, damit hätte nun die sogenannte Ausbeutung ein Ende. Arbeiter, Angestellte, Beamte aller Art taumeln in Deutschland von einem Streik in den anderen, um mehr Lohn und Mitbestimmungsrecht zu erringen, und auf der anderen Seite wuchert Schleichhandel und Schieberzunft und schiebt die von den Staatsoberen während des Krieges künstlich gezüchtete Verarmungssucht schrittweise, denn je, in die Hände. Im selben Augenblick aber sitzen wenige Männer in Paris beisammen und schmieden die Kette, die das ganze deutsche Volk, ohne Ausnahme, auf Menschenalter hinaus fesseln soll. Loren, die wie sind! Was nützt das Herumgerren im Innern um Rechte, wenn draußen die Sklavensklaven stehen, die uns alle knebeln wollen? Wir gleichen heute in großen Teilen jenen Eingeborenen Afrikas, welche, selber Sklaven, doch danach trachten, noch einige Sklaven zu haben, in der törichten Annahme, daß ihr schweres Los dann leichter würde. So gloriert alles bei uns nach Erweiterung der Rechte und Häufung des Reichtums und vergißt dabei, daß wir international rechtlos werden sollen, der elende Sklave der anderen, die höhnlachend auf uns blicken, weil wir in inneren Kämpfen unsere eigene letzte Kraft verzehren und es ihnen dadurch erleichtern, uns länger und sicherer zu knebeln.

Die deutsche Mehrheitssozialdemokratie erkennt sehr wohl das Unstimmige dieser Haltung großer Teile unseres Volkes, aber sie besitzt nicht die Kraft, die Massen zurückzurufen. Sie selber hat sie ja jahrzehntlang daran gewöhnt, in den inneren Kämpfen das A und O der Politik zu sehen, sie selber hat sie systematisch vom Bewusstsein der auswärtigen Probleme zurückgehalten und sie selber in jahrzehntelanger Arbeit gelehrt, daß mit dem Beginn ihrer Herrschaft auch die allgemeine Glückseligkeit beginnen würde. In diesen Wochen der Not ist nicht in Tagen die bessere Einsicht zu vermitteln, die früher Jahre hindurch bekämpft worden ist.

Daß auch unsere früheren Regierungen und die nichtsozialistischen Parteien größtenteils bei der Politisierung des Volkes ver-

sagt haben, entschuldigt nicht die Sozialdemokratie, die heute ja mit Aufgebot aller Kräfte für die Hebung der Einsicht kämpft, ohne indes durchschlagende Erfolge erzielen zu können. Der Deutsche wird weiter das treiben, was ihm durch Jahrzehnte hindurch als das wichtigste aller Politik hingestellt worden ist. Er wird die inneren Wirtschaftskämpfe für den Kern aller Politik halten, wird sich darüber bis aufs Messer beschreiben, indes ihm die auswärtigen Feinde höhnlachend das Fell über die Ohren ziehen. Erst die schwerste Not wird wieder die Einsicht wecken, daß Volksgenossen zusammengehören und die inneren Streitigkeiten schweigen müssen, wenn Feinde das Land bedrohen.

Bismarcks Genie hatte das Reich gebaut; aber er hat aus dem deutschen Völklein kein Volk machen können, er selbst hat vielmehr den Pantoffel unter das Volk geworfen. Wir müssen nun durch das Schmiedeseuer der bitteren Not hindurch, um zusammengeschweißt zu werden und als einheitliches Volk, wenn die Zeit gekommen ist, Anferkung zu feiern.

## Wilson's Bekenntnis zu Deutschlands Recht.

Die Rundredena Wilsons, die zur Abreise der Italiener von Paris geführt hat, müssen wir, ohne uns in den zurzeit tobenden Streit irgendwie einzumischen, aus einem ganz besonderen und sehr kritischen Grunde begrüßen: Präsident Wilson gibt nämlich zur Erklärung seiner Haltung gegenüber Italien einen kurzen wahren Rückblick auf die Zeit der Beendigung des Krieges und stellt dabei fest, daß der Abschlus dadurch erfolgte, „daß Deutschland ein Waffenstillstand vorgeklagt wurde, der sich auf gewissen klar definierten Grundätzen aufbauen soll, die eine Neuordnung nach Recht und Gerechtigkeit mit sich bringen sollten!“ Und weiter sagt der Präsident der Vereinigten Staaten ausdrücklich: „Wir müssen bei der Regelung in jenen Teilen Europas dieselben Grundätze zur Anwendung bringen, die wir in dem Frieden mit Deutschland brachten!“ Diese Worte des Präsidenten Wilson sind in ihrer grundsätzlichen Bedeutung für Deutschland gar nicht hoch genug einzuschätzen. In der Tat haben wir die Waffen niedergelegt auf die feste Versicherung hin, daß der Welt ein Frieden nach den 14 Punkten Wilsons beschieden werden würde, und wenn der Präsident jetzt ausführt, daß auch für die Regelung der Adriarfrage „dieselben Grundätze“ zur Anwendung gebracht werden müßten, die „in dem Frieden mit Deutschland zur Anwendung gebracht worden seien“, dann dürfen wir daraus die Hoffnung schöpfen, daß Wilsons Programm in Paris doch nicht ganz verfliegen worden ist. Selbstverständlich lassen wir uns durch schöne Worte nicht täuschen. Aber Wilson würde jetzt in letzter Stunde wohl kaum so stark auf seine Grundätze geachtet haben, wenn es ihm nicht gelungen wäre, dem Vernichtungswillen der Franzosen Riegel anzulegen und das Versteck zu verhüllen.

Foch wehrt mit Mäxtritt.

Nach einer Meldung der Morning Post gilt es in französischen politischen Kreisen für durchaus sicher, daß Marshall Foch seinen Mäxtritt nehmen wird, falls der Friedenvertrag seine anhängenden militärischen Sicherheiten gegen eine Bedrohung Frankreichs

durch Deutschland enthält. Der Korrespondent der Morning Post meldet weiter, daß Hoch in der vorigen Woche bereits zweimal der französischen Regierung sein Abschiedsgesuch eingereicht habe.

**Friedensoptimismus Prof. Schilling's.**

Professor Walter Schilling, der zum Mitglied der fünfmaligen deutschen Friedensdelegation ernannte Marburger Völkerrechtshochlehrer, äußerte sich über die Aussichten der bevorstehenden Friedensverhandlungen in Versailles so laudierend: Der Umstand, daß wir Unterhändler nächsten Montag in Begleitung eines großen Stabes von etwa 150 Köpfen nach Versailles abreisen können, darf als Zeichen bewertet werden, daß die Reichsregierung mit einem Eintritt in materielle Verhandlungen rechnet. Ich persönlich bin optimistisch genug, zu hoffen, daß sich in den nächsten Wochen ein annehmbarer Vorkriegsunter Dach und Fach bringen ließe, wenn auch die speziellen Beratungen bei der Unsumme äußerst schwieriger Probleme sich noch Monate hinziehen dürften. Ich vertraue auf die gesunde Reife der Ententevölker, die letzten Endes mit dem deutschen 70-Millionen-Volk Frieden schließen wollen und einen unerträglichen Unterdrückungs ihrer Rabenheit nicht mitzumachen gelassen sein dürften. Wir reisen also am kommenden Montag nach Versailles ab, wo wir wahrscheinlich im Laufe des 29. April eintreffen werden. Der folgende Tag wird wohl vollkommen mit der Prüfung unserer Vollmachten auszufüllen werden. Jedenfalls werden die Vollmachten, mit denen unsere Delegation ausgestattet sein wird, durchaus genügen, um den Friedenspakt an Ort und Stelle unterzeichnen zu können. Daß auch dann noch die Deutsche Nationalversammlung den ganzen Umfang des Friedensvertrages genehmigen muß, ist wohl selbstverständlich. Voraussetzlich wird dieser Vorbehalt bei der Unterzeichnung ausdrücklich bemerkt werden.

**Die Zukunft Deutsch-Südtirols.**

Die Wiener Blätter können trotz der Andeutung Wilson's, daß Deutsch-Südtirol Italien anfallen solle, an einen heranzugewandten Entschluß der Pariser Konferenz nicht glauben, denn Wilson würde in dem Augenblicke, wo er Ernstigkeit für die Südtiroler durchsetzen will, seinen eigenen Punkten über das Selbstbestimmungsrecht der Deutschen widersprechen, wenn er Vojen und Rezan Italien einverleiben ließe. Das würde nicht nur ein Unrecht, sondern eine Demütigung sein, die Deutsch-Oesterreich nicht auf die Dauer ertragen könnte. Deutsch-Südtirol müsse bei Deutsch-Oesterreich bleiben, weil sonst kein Friede wäre. Eine Versammlung von deutschen Südtirolern hat, wie die Innsbrucker Nachrichten melden, den Staatskanzler Reimer telegraphisch aufgefordert, keinen Friedensvertrag zu unterzeichnen, welcher nicht dem Selbstbestimmungsrecht Deutsch-Oesterreichs Rechnung trägt.

**Fehrenbachs Zuversicht.**

Gelegentlich einer Tagung des katholischen Bürgervereins in Freiburg sprach der Präsident der deutschen Nationalversammlung Fehrenbach über die politische Lage, wobei er als sicher bezeichnete, daß Wilson geneigt sei, auf seinen 14 Punkten zu bestehen. Es sei sehr leicht möglich, daß das Plenum der Nationalversammlung einberufen werde, um über die Unterzeichnung des Friedensvertrages Beschluß zu fassen sowie auch, um bei den Friedensverhandlungen selbst mitzuwirken. Bis zum 5. Mai dürften die Verhandlungen so weit gediehen sein, um die Beschlüsse des Friedensauschusses im Plenum zu erörtern, vielleicht zum Abschluß zu bringen. Wir sind uns nicht darüber im Zweifel", sagte er u. a., "was es namentlich für die Südtiroler Seite des Reiches bedeuten würde, wenn die Unterzeichnung des Friedensvertrages abgelehnt wird. Jedenfalls nehme ich an, daß wir einen Frieden nicht unterzeichnen, der die Gefangenen noch weiterhin in Gefangenschaft behält und der nicht die Aufhebung der Blockade bringt. Wir werden auch einen Frieden nicht unterzeichnen, der das Saargebiet den Feinden ausliefert und Danzig den Polen aufbringt. Ungeduldrig ist die Verantwortung, Reichsleitung und Parlament tragen sie gemeinsam und hinter ihnen steht das gefaltete deutsche Volk. Das sollen unsere Feinde wissen und das soll in ihre Länder dringen, daß wir nicht jeden Frieden, der blühter wird, annehmen, und daß wir kein Sklavenvolk sein wollen."

**Italienische Kriegsdrohung gegen die Entente.**

**Kriegerische Sprache der Zeitungen.**

Die Stimmung in Italien ist, wie die Kommentare der Presse zu den Pariser Vorgängen zeigen, außerordentlich erregt. Blätter wie der Secolo, Corriere de la Sera und die Perserveranza führen eine Sprache gegen die Alliierten, die an Schärfe des Tones kaum eine Steigerung möglich erscheinen läßt. Die Perserveranza läßt bereits ziemlich unverbürgt Drohungen mit einer Kriegserklärung gegen Italien's bisherige Verbündete aus und fordert die Regierung auf, ihre politische Annäherung an Deutschland zu vollziehen.

**Die Aufregung in Rom.**

Das Verhalten der Alliierten hat in Rom eine Demonstration von über 100 000 Menschen veranlaßt. Die Menge zog vor die japanische Gesandtschaft und veranstaltete eine bezeichnende Ovation unter Vereinst-Rufen auf die englische

Presse. Dann versuchte die Menge vor die Botschaften der Alliierten zu ziehen, um zu protestieren, wurde aber daran verhindert, da dies vorläufig noch verfrüht wäre. Dasselbe Blatt erörtert in einem Artikel den Gedanken eines Bündnisses mit Deutschland. Das italienische Parlament ist für den 4. Mai einberufen.

**Die Abreise der Italiener.**

Orlando, Barzilai und Diaz sind Donnerstag abend von Paris nach Rom abgefahren. Der vierte Delegierte, der italienische Botschafter, bleibt auf seinem Posten.

**Beifall in Amerika für Wilson.**

Die Times meldet aus Newyork, daß das amerikanische Publikum Wilson bei seiner Weigerung, die italienischen Ansprüche auf Triume zu unterstützen, beifälliget. Man ist der Ansicht, daß die Erfüllung der Forderungen den Grund zu einem neuen Kriege legen würde und glaubt, daß die beste Lösung die sein würde, Triume ebenso wie Danzig zu internationalisieren.

**Abzug der Engländer aus Triume?**

Die „Idea Nazionale“ erhält aus Triume die Nachricht, daß die englischen Truppen sich bereit machen, die Stadt zu verlassen.

**Nicht Abbruch, nur Unterbrechung der Verhandlungen.**

vd. Paris, 26. April. (Draht.)

Zu der plötzlichen Abreise Orlando's erklärt Davos: Es wird bekannt werden, daß es sich nicht um einen Bruch handelt, sondern nur um eine Unterbrechung der italienischen Arbeit bei den Arbeiten für die Friedenskonferenz. Orlando hat die auf den 16. Mai festgesetzte Einberufung der italienischen Abgeordneten auf einen früheren Zeitpunkt festgesetzt. Es wäre möglich, daß Orlando bis zur Eröffnung der Verhandlungen mit den deutschen Vertretern, die nicht vor dem 1. oder 2. Mai beginnen werden, in Paris zurück sein wird. Bis zu seiner Abreise wird die italienische Delegation weder an den Arbeiten der Konferenz noch der Kommission teilnehmen.

**Wilson's letztes Wort.**

Wie der Amsterdamer „Telegraaf“ meldet, schreibt die Pariser Ausgabe der „Chicago Tribune“, daß Wilson, obwohl der Konsult mit den italienischen Delegierten die Stellung der Deutschen gestärkt habe, davon überzeugt sei, daß Amerika, Frankreich und England stark genug seien, um den Friedensplan durchzuführen. In jedem Falle sei die Erklärung Wilson's Amerikas letztes Wort in der schicksalhaften Frage. Frankreich und England seien jedoch in einer viel schwächeren Lage, da die Alliierten übereinstimmen seien, keinen Sonderfrieden zu schließen.

Wilson's Sekretär soll nach Pariser Blättern erklärt haben, eine Unterzeichnung der Substantien durch die bewaffnete Macht der Vereinigten Staaten sei keineswegs beabsichtigt, doch solle man in Rom an die bedenklichen wirtschaftlichen Folgen eines Konfliktes mit Amerika denken.

**Japan gegen Amerika.**

vd. Paris, 26. April. (Draht.)

Japan macht, wie die Blätter andeuten, ernsthafte Anstalten für den Abbruch der Verhandlungen und zur Abreise aus Paris. Der Demonstrationszug der japanischen Flotte in Genoa sei ein deutlicher Hinweis an die Adresse Amerikas.

**Zulassung des Handelsverkehrs mit den Neutralen.**

Die Entente hat, nach der Meldung eines holländischen Blattes, den Handelsverkehr zwischen Deutschland und den neutralen Ländern unter folgenden Bedingungen zugelassen: 1. Alle verbotenen Waaren können benutzt werden. 2. Mitteilungen bezüglich der Einfuhr nach Deutschland müssen sich vorläufig ausschließlich auf Lebensmittel beziehen. 3. Mitteilungen bezüglich der Ausfuhr aus Deutschland dürfen sich nicht auf andere Handelsartikel als Gold, Silber und für den Handel zugelassene Kriegswaffen oder -Material beziehen. 4. Transaktionen für Spekulationszwecke sind nicht gestattet. 5. Telegramme müssen in klaren Worten abgefaßt sein; sie dürfen keine geheime Bedeutung haben; sie müssen in französischer oder englischer Sprache oder wenn es sich um Mitteilungen handelt, die über Italien oder die italienischen Kolonien gehen, in italienischer Sprache abgefaßt sein. Telegramme müssen sich ausschließlich auf Handelsfragen beziehen und müssen vollständige Namensunterschrift und Adresse aufweisen.

**Danzig aufs neue gefährdet.**

Verschiedene Anzeichen deuten darauf hin, daß der englische und amerikanische Widerstand gegen die Einverleibung Danzigs nach Polen zu erlahmen beginnt. Es sieht so aus, als ob die Polen durch die Unterstützung der Franzosen ihren Willen durchsetzen und zum Schluß auf jedes Selbstbestimmungsrecht Danzigs

Ihren Staat einverleiben wollten, zur selben Stunde, wo die Italiener emigriert aus Paris abziehen, weil man ihnen Plume nehmen will.

General Dasser äußerte in Krottschin anlässlich einer Truppenbesuche über die polnischen Truppen, daß Panzig den Polen gehöre und polnisch werden müsse. Was Schlesien, West- und Ostpreußen anbelange, so müsse man diesen Teilgebieten zu Hilfe kommen.

### Kein Generalstreik zum 1. Mai.

Berlin, 25. April.

In der gestrigen Sitzung der revolutionären Oblique Groß-Berlins fand der kommunistische Antrag auf Proklamierung eines neuen politischen Generalstreiks zum 1. Mai nicht die erforderliche Unterstützung.

### Die Säckerherrschaft in München.

Ein aus München entkommener demokratischer Politiker erzählt, daß Graf Arco, der Mörder Kurt Eisners, von spartakistischen Soldaten aus der Klink geschleppt und umgebracht worden sei. Der bei dem Landtagsattentat schwer verwundete Minister Kuer, der bereits wieder gehen kann, habe daraufhin die Klink verlassen, da sein Leben ebenfalls bedroht war.

Aufreichte Bewohner des vornehmen Bavariaviertels in München wurden von Patrouillen der Roten Armee, die von Haus zu Haus waren, verhaftet. Unter ihnen befand sich auch der bekannte Klinker Geheimrat v. Müller. Als dieser jedoch den Spartakisten erklärte, daß seine Tätigkeit auch ihnen zugute käme, wurde er wieder freigelassen. Andere Verhaftete konnten sich durch kleinere Geldbeträge wieder loskaufen.

Die Hausdurchsuchungen, die als Vorwand zu Plünderungen und Exzessen dienen, dauern an. Offiziere, die sich von den Spartakisten antwerben lassen, bekommen 15 000 M. Handgeld und ein Monatsgehalt von 3000 M., Unteroffiziere ein Handgeld von 3000 M. und 1000 M. Monatsgehalt.

Der Vormarsch der württembergischen Truppen gegen München soll nach einer Meldung am Montag bestimmt werden.

In Würzburg haben sich binnen drei Tagen 800 Freiwillige gemeldet.

### Kärnten vor einem Spartakisten-Dutsch.

Der Spartakistenführer erschossen.

□ Kärnten, 26. April. (Draht)

Es wird befürchtet, daß am 1. Mai in Kärnten der Aufbruch an die Räterepublik proklamiert werden wird. Das Generalkommando richtet sich auf eine hartnäckige Verteidigung ein. In Gerolshaus, einem hochgelegenen Vorort Kärntens, wurde eine Reihe leichter Geschütze eingebaut. Aus nordbayerischen Garnisonen sind Truppen angekommen. Das Generalkommando hat sämtliche Forderungen der Kommunisten auf Aufhebung des Belagerungszustandes und der Zensur, Aufhebung der jetzigen Nachhabe, Zurückziehung der Truppen usw. abgelehnt. Der Spartakistenführer Schmidt wurde heute früh 3 Uhr, als er in seiner Wohnung verhaftet werden sollte, mit einer Handgranate zur Wehr und wurde dabei von halbwilligen Burschen aus der Nachbarschaft unterstützt. Ein Kraftfahrzeug mit 25 Soldaten und einem Maschinengewehr kamen zur Unterstützung der hartbedrängten Sicherheitsmannschaften herbei. Als sie eintrafen, erhielt Schmidt im Kampfe die tödliche Wunde. Die Erregung in der Stadt ist sehr groß. In der Bevölkerung des Arbeiter- und Soldatenrats wurde von der Fraktion der Unabhängigen die Erklärung abgegeben, daß sie ihren Austritt aus dem A- und S-Rat mitteilen, weil nach Überzeugung der Kärntner Arbeiterrat eine reaktionäre Regierung sei.

### Streiks und Unruhen.

Im Ruhrgebiet streiken nur noch etwa 27 Prozent der Bergarbeiter. In Neulinghausen soll am Montag die Arbeit wieder aufgenommen werden. Die Streikleitung soll dann aus der Haft entlassen werden. Aus dem Ruhrgebiet kamen die

Nachrichten widersprechend. Nach einer Meldung soll der Streik vollständig beendet sein, nach einer anderen Nachricht sollen die Streikenden die Arbeitswilligen mit Gewalt an der Wiederannahme der Arbeit abhalten und auch in Besprechungsversammlungen die geheime Abstimmung über die Streikfrage verhindern. Es sind deshalb verstärkte Schutzmaßnahmen getroffen. Es kam auch wieder zu Aufsammerotungen und Aufsammentischen, bei denen geschossen wurde.

In Düsseldorf hat wegen eines drohenden spartakistischen Anschlages die Landeswehrbrigade die zeitweilige Schließung der Bahnhöfe verfügt. Der Verkehr auf dem Hauptbahnhof wurde Freitag früh wieder freigegeben, doch blieben die wichtigsten Gebäude weiterhin militärisch besetzt. Infolge der Sicherheitsmaßnahmen ist es jedoch nicht zu Unruhen gekommen.

Über Duisburg-Beel wurde der verstärkte Belagerungszustand verhängt und 13 spartakistische Führer verhaftet, weil eine Spartakistenversammlung neue Gewalttaten beschloffen hatte. Man befürchtet den Ausbruch von Unruhen.

In Braunschweig herrscht völlige Ruhe. Am Freitag nachmittags sollte in der Landesversammlung die Neubildung der Regierung erfolgen, kam aber nicht zustande. Sie soll am Sonnabend vormittag vorgenommen werden.

In Hamburg wird der Belagerungszustand mit der rücksichtslosesten Schärfe durchgeführt; insolgedessen herrscht glemliche Ruhe. Aber noch in der Nacht am Freitag fanden in verschiedenen Stadtteilen lebhafteste Schießereien statt. Besonders ist das Artilleriedepot in Fabrikstraße gesichert, auf das die Spartakisten einen Überfall planten. Wie jetzt bekannt wird, wurden bei den letzten Kämpfen sechs Wänderer, die mit der Waffe in der Hand gegen die Überwehrtstruppen kämpften, handrechtlich erschossen.

In Bremen hatte sich die Lage am Donnerstag verschärft, weil sich der Streik der Gasarbeiter auf alle Gasarbeiter ausdehnte und die Wasserleitung abgebrochen wurde. Aber am Freitag ist eine Bessermna eingetreten. Infolge des Abwehrtstreikes der Bürgerwehr sollten am Sonnabend die Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke ihren Betrieb wieder aufnehmen. Auch sollten die Geschäfte wieder geöffnet werden.

In Stettin, wo Einbrecher und Schaufenerdiebe in der letzten Zeit die Einwohnerschaft hart heimgesucht, wurden nachts mehrere Diebe auf frischer Tat von Soldatenpatrouillen erschossen.

### Die Reichsexekutive gegen Sachsen.

Proklamation der Leipziger Unabhängigen.

Die Verhängung des Belagerungszustandes über Sachsen durch die Reichsregierung wird von der Leipziger Arbeiterschaft bezeichnet, die begangen werde, um einen Vorwand zu der Entsendung der Wehrmacht nach Leipzig zu haben.

Die Verhängung des Belagerungszustandes bedeutet, so wird weiter ausgeführt, eine Kriegserklärung an die Leipziger Arbeiterschaft, die den Kampf aufnehmen, und sich nicht unter die Militärdiktatur der Generale Roske beugen werde. Wenn die sächsische Regierung mit allen Kräften daraufhin arbeitet, die Ruhe und Ordnung in Leipzig zu hören, so erklärt der große Arbeiterrat, wenn bis zum Sonntag die sächsische Regierung den Belagerungszustand nicht aufheben und nicht dafür Sorge getragen hat, daß Ebert-Scheidemann nicht ihren verhängten Belagerungszustand wieder aufheben haben, so nimmt der Leipziger Arbeiterrat seine Garantieleistung für den ungefährteten Verlauf der Leipziger Mustermesse zurück.

Hierzu wird von maßgebender Seite bemerkt: Wenn es noch eines Beweises für die Notwendigkeit einer Veränderung in den Leipziger Verhältnissen bedurft hätte, so liegt sie in dieser unerhörten Kriegserklärung an Reichs- und Landesregierung. In welcher Weise sich Ruhe und Ordnung in Leipzig nur wieder aufbauen lasse, dafür zeugt diese Auflehnung gegen das Staatsganze.

### Vor dem Ende der ungarischen Räteherrschaft.

© Wien, 26. April.

Die rumänische Offensive hat, wie wir von ausländischer Stelle hören, die ungarische Räteregierung erschüttert. Die Stimmung im Lande geht dahin, die radikale Räteregierung durch eine gemäßigtere zu ersetzen. Als kommender Mann wird Garai genannt, der auf mehrheitssozialistischem Standpunkte steht. Bisher ist alles ruhig verlaufen, doch werden Unruhen erwartet, da die Arbeiterbataillone große Unruhe planen. Die Räteregierung hat weitgehende Gegenmaßnahmen getroffen und 700 ansehnliche Bürger als Geiseln verhaftet. Der Sturz der Regierung kann jedoch nur eine Frage von Tagen sein. Wie bestimmt verlautet, hat die Räte-Regierung bei der Entente angefragt, unter welchen Bedingungen sie Frieden haben könnte. Die Entente hat als erste Bedingung die Beseitigung der Räte-Regierung gestellt.

### Polnischer Schwindel.

Wl. Berlin, 25. April.

In einem Gespräch, das am 8. April aus Warschau an den Mitarbeiter des Reichsboten nach dem polnischen nationalen Komitee gerichtet

wurde, ist von deutschen Angriffen auf Wiczehostawice und Brasel und der Einnahme von Korkowo Gossiejowice durch die Deutschen die Rede. Mit ganz besonderem Nachdruck wird die Behauptung vertreten, daß die Deutschen mit allen Kräften die Sozialistenbewegung in Esthien unterstützen und die polnischen Bergleute daran hindern, die Arbeiten wieder aufzunehmen. Hindenburg soll in Cels eine Rede gehalten haben, in der er die deutschen Soldaten im höchsten Maße gegen die Polen ausstachelte und ihnen versichert, daß die Deutschen den Alliteren erfolgreichsten Widerstand leisten würden. In Esthien und Weibruhen, so fährt der Bunspruch fort, wurden Polen verhaftet. Im Bezirk von Brodnica wurden u. a. Geistliche verhaftet.

Dazu bemerkt die zuständige Stelle, das, was die Polen als solche Anarisse bezeichnen, sind Verteidigungsmassnahmen unserer Truppen gegen die ständig an der polnischen Front vorkommenden Verletzungen des Waffenstillstandes von polnischer Seite. Wie die Polen die Pflicht des Waffenstillstandes erfüllen, das zeigen die Meldungen unserer Truppen und die Rosskreie der Bevölkerung in der Demarkationslinie an deutschlichen. Die Ansprachen des Generalkommandos von Hindenburg sind in allen deutschen Zeitungen veröffentlicht worden. Von einer Deherei ist nicht die Rede. Auch die Angaben von der Verhaftung der Geistlichen sind von den Polen erlogen.

### Neue polnische Vorfälle.

• Breslau, 25. April.

Bei Wlast (östlich Pund) und bei Kruppa (nordöstlich Neumittelwalde) stehen stärkere feindliche Patrouillen über die vereinbarte Demarkationslinie vor. Sie wurden abgewiesen. Sonst keine besonderen Ereignisse. Generalkommando d. 6. Armeekorps.

### Kleine Nachrichten.

Der Ententekrieg gegen Ungarn. Die Rumänen haben ihren Vormarsch gegen die Ungarn fortgesetzt und weitere Fortschritte erzielt. Dagegen haben die Ungarn nach ihrer Aufgabe die vordringenden Tschechen zurückgeschlagen. Es wird behauptet, daß sich unter den tschechischen Truppen der Bolschewismus immer mehr verbreitet, was aber von der tschechischen Regierung entschieden bestritten wird.

Streiks in aller Welt. In Spanien streifen die Telegraphenbeamten, in Buenos Aires der größte Teil der Hafenarbeiter und die Bankbeamten.

Anlaufschifflicher Schiffe durch die Tschechen. Die tschechisch-slowakische Regierung in Prag hat von der tschechischen Regierung Schiffsmaterial für die Elbischiffahrt im Werte von fünf Millionen Kronen angekauft.

Judische Verschuldigungen gegen England. Die Aungalindienbewegung hat an die englischen Arbeiter einen Aufruf gerichtet, in dem erklärt wird, daß die Engländer, die gegen die Deutschen wegen Verletzung humanitärer Grundzüge Vorwürfe erheben, diese Grundzüge in Indien selbst fortsetzen in der schlimmsten Weise verlegt haben. Es werden dann noch zahlreiche Beispiele für die englische Schredensterrschafft in Indien angeführt.

Eine internationale sozialistische Konferenz wurde am Donnerstag in Amsterdam eröffnet.

Der achtstündige Arbeitstag in Frankreich wurde vom französischen Senat genehmigt.

Die Ukraine gegen die Bolschewiken. In der Ukraine macht anscheinend die Bewegung gegen die Bolschewiken weitere Fortschritte. Außer Kiev sind ihnen noch weitere Orte entziffen worden, darunter die Eisenbahnstation Lubekla.

Protest der Deutschtiroler. Durch den Zwischenfall mit Italien ist bekannt geworden, daß große Teile von Deutschtirol an Italien fallen sollen. Diese Nachricht hat natürlich unter den Deutschtirolern große Erregung und lebhaften Protest hervorgerufen.

### Deutsches Reich.

— **Ausfahrt des „Imperator“.** Der Riesendampfer „Imperator“, einer der größten und stoltesten deutschen Passagierdampfer, muß nun auch den Feinden übergeben werden. Am 30. April wird das Riesenschiff in See gehen und zwar voraussichtlich nach Bresl, wo es amerikanische Truppen an Bord nehmen wird.

— **Abreise nach Deutschland.** 240 Deutsche aus Samoa, darunter der frühere Gouverneur Schulz, sowie Graf Zuchner und Leutnant Kirsch vom „Seeadler“, treten Ende April die Heimreise nach Deutschland an.

— **Englische Sukria im besetzten Gebiet.** In Köln wurde der Kaufmann Fritz Schöned vom englischen Kriegsgericht zu einer halben Million Mark Geldstrafe und sechs Monaten Gefängnis verurteilt, weil er 1000 Liter Spiritus verkauft hatte.

— **Die Mitarbeiter der Eisenbahnen.** Hinsichtlich des Beschusses der Reichseisenbahn-Arbeiter-Käte, den 1. Mai zu feiern, steht eine Erklärung des Eisenbahnministers zu erwarten. Danach soll der 1. Mai als Feiertag ausfallen darf nicht werden, der Verkehr mit Lebensmitteln, Kohle usw. jedoch anhalten erhalten werden, ebenso der Straßenbahnverkehr.

— **Keine Verlegung der Nationalversammlung.** Wie wir von zuständiger Stelle hören, wird die Nationalversammlung vorläufig in Weimar verbleiben. Wenn es überhaupt zur Verlegung nach Berlin kommen sollte, so dürfte jedenfalls ein viel späterer Zeitpunkt in Betracht kommen, als allgemein angenommen wird.

— **Weitere Erhöhung der Postgebühren.** Wie wir von zuständiger Stelle hören, kann die Meldung der Hamburger Nachrichten, daß die Reichspostverwaltung beschlossen habe, die Postgebühren abermals heraufzusetzen, keineswegs als authentisch angesehen werden. Einen Entschluß darüber, ob eine Porto-Tarifierhöhung eintreten soll, ist bisher noch nicht gefaßt worden.

— **Wegen Kohlenmangels** mußten in Hamburg, Bf. und Kurbaden etwa 35 Fischdampfer außer Betrieb gesetzt werden.

### Aus Stadt und Provinz.

Birkobera, 27. April 1919.

#### Wettervoransage

der Wetterdienststelle Breslau für Sonntag  
Veränderlich. Frischweife Regen, windig, etwas wärmer.

#### Nochmals die Kreisstagswahlen.

Wir haben bereits vor einigen Tagen auf die außerordentliche Wichtigkeit der Kreisstagswahlen aufmerksam gemacht. Wir betonen heute nochmals, daß diese Wahlen von der allergrößten Bedeutung für unsere wirtschaftlichen Verhältnisse sind. Auf keinen Fall dürfen deshalb die Kreisstagswahlen leicht genommen werden, sondern es ist ihnen die größte Aufmerksamkeit zu widmen. Das Wahlsystem ist insofern recht verwickelt, als in einer Anzahl von Gemeinden die Gemeindevertretungen wählen, während anderswo die Gemeinden in Wahlbezirke zusammengefaßt sind und für diese gemeinsame Wahlvorstände aufgestellt werden mußten. Es ist hier leider die Möglichkeit gegeben, daß Rechte Minderheiten ansäßen und eine konservative Mehrheit wieder in die Kreistage einzieht. Wenn dieses Ergebnis Tatsache werden sollte, so ist auf eine gezielte Arbeit im Interesse der Allgemeinheit durch die Kreistage nicht zu rechnen, sondern es ist wieder die Möglichkeit gegeben, daß sich liberaler Volksanschauungen bilden und ein harter Zwiespalt in die Bevölkerung hineingetragen wird.

Die Tätigkeit des Kreisstages und insbesondere die des Kreis-ausschusses greift tief in die persönlichen Verhältnisse eines jeden Einzelnen, in seine wirtschaftliche und geistliche Verfassung hinein. Die Ausübung der Jagdpolizei, die Anordnung und Verteilung der Kreissteuern, die Regelung der Einkünfte der Wasserläufe auf die Anlieger, die Anlage und Unterhaltung von Wegen und Kunststraßen, die Entscheidung bei Streitigkeiten zwischen Gemeindevorstand und Gemeinde, der Schutz der Kreisangehörigen in ihren Rechten gegen Uebergriffe der Behörden, — all diese Fragen sind künftig von der Zusammensetzung der Kreistage abhängig. Wie die bisherigen Kreistage unter dem übertragenden Einfluß der Konservativen und Großgrundbesitzer an allen diesen Gebieten gewirkt haben, das dürfte nachherade bekannt genug sein. Auf sehr vielen Gebieten hat sich die Tätigkeit der Kreistage stets unter dem Ausschluß der Öffentlichkeit vollzogen. Ueberall haben Unflathen und Widersprüche geherrscht. In den Fragen der Jagdpacht ist stets das Interesse des Großgrundbesitzes machend gewesen. Die Besetzung der Amtsdienststellen und Landratsstellen, die Wahlen zum Provinzialparlament sind fast stets unter dem Gesichtspunkt der Interessen der Konservativen behandelt worden. Andere bessere Zustände können nur kommen, wenn es gelingt, die rechtslebenden Parteien, welche gerade auf diese Wahlen ihren Einfluß wie früher geltend zu machen suchen, zurückzudrängen. Das Wohl der Allgemeinheit muß in den Vordergrund gestellt werden, nicht das einzelner Interessengruppen.

Wir bitten deshalb unsere Freunde, in jedem Augenblick auf dem Vollen zu sein und zwar nicht nur im Birkoberer, sondern auch in allen Nachbarkreisen, da dort genau dieselben Zustände herrschen. Eine wirkliche Besserung kann nur eintreten, wenn wirklich demokratische Grundzüge bei der künftigen Verfassung der Kreisstagsangelegenheiten zur Geltung kommen, wenn also eine konservative Mehrheit vermieden wird. Es wird zwar überall von den konservativen Parteien der Versuch gemacht, das politische Gesicht zu verschleiern und eine Anzahl an von sich gewinnbringender und ehrenwerter Leute in den Kreistag zu bringen, welche aber doch der Rechte so nahe stehen, daß sie letzten Endes wieder zur Stärkung der Rechte beitragen. Deshalb bitten wir die Bevölkerung, sich unter keinen Umständen dadurch täuschen zu lassen, daß auf den Vorschlagslisten blauer konservativen Namen etwa an dritter oder vierter Stelle auch noch da-

demokratische Vertreter auf den Listen stehen. Eine derartige Aufstellung wird in der Regel nur dazu führen, daß nur die ersten Kandidaten, also die konserverativen, gewählt werden und die demokratischen Vertreter ausfallen. Mit höchster Anstrengung möge dahin gearbeitet werden, daß die demokratischen Wahlsitten den Sieg erringen. Die Reichsdemokraten haben bei der Wahl zur Nationalversammlung im Hirschberger Kreise 2. P. 15 000 Stimmen aufgebracht, haben also ein volles Anrecht darauf, auch im Kreisstage eine starke Vertretung zu erhalten. Die deutschdemokratische Partei betrachtet es als ihre Aufgabe, jeden Bauern, Handwerker und Händler im freien Besitz seines Gutes, seiner Werkstatt, seines Ladens zu lassen. Die Zwangsverwaltung abzuschaffen und dafür zu sorgen, daß jeder seinen eigenen Fleiß trotz wird. Die Landwirtschaft soll in jeder Weise gefördert werden, damit das Geld im Lande bleibt und in die Tasche des deutschen Landmannes fließt. Angelegte jeder Art müssen ihr auskömmliches Einkommen und ihre gesicherte Stellung finden. Die kirchlichen Einrichtungen sollen geschützt und die Religion in der Schule soll erhalten werden. Die Schulen sollen verbessert werden, damit es einem jeden möglich ist, nach seiner Tüchtigkeit im Staate aufzusteigen.

Aus allen diesen Gründen bitten wir nochmals, die außerordentliche Bedeutung, welche die Kreisstagswahlen für unser gesamtes künstlerisches Wirtschaftsleben haben, so stark wie möglich zu würdigen, und in dem Verzicht, dem Einzelnen erhöhten Einfluß auf die Kreisstagsbeschlüsse zu verschaffen, keinen Augenblick nachzulassen und mit allen Kräften, trotz des verzwickten und verwickelten Wahlsystems dahin zu wirken, daß die Rückkehr von konserverativen Kreisstags mehrheiten vermieden wird.

**Blutige Unruhen in Gleiwitz.**

Freitag vormittag rottete sich in Gleiwitz eine Menschenmenge, größtenteils übel beleumdeter Volk und halbwüchsige Burden, vor dem Konfektionsgeschäft von Walter in der Wilhelmstraße zusammen. Patrouillen der Volkswehr wurden zur Säuberung der Straße ausgesandt. Da sich die Menge widersetzte und eine drohende Haltung einnahm, sahen sich die Truppen gezwungen, von der Waffe Gebrauch zu machen. Hierbei wurde ein Mann getötet und zwei verwundet. Weil sich die Zusammenkünfte wiederholten, wurden die Truppen zum Schutze der Geschäfte und der ruhigen Bevölkerung verstärkt. Im Laufe des Tages wurde der Patrouillendienst in den Straßen der Stadt ausgesetzt. Gegen 6 Uhr abends wiederholten sich die Zusammenrottungen und die Schierei in der Wilhelmstraße, auf dem Wilhelmplatz und dem Ring. Wie verlautet, sind hierbei wiederum sieben Personen getötet und mehrere teils schwer, teils weniger schwer verletzt worden. Der verschärfte Belagerungsstand wurde über Gleiwitz verhängt. Alle Lokale, desgleichen die Häuser, sind um 9 Uhr abends zu schließen. Aufstehend handelt es sich um organisierte Unruhen, da in den letzten Tagen entsprechende Meldungen wiederholt eingelaufen.

Der Ausschichtsrat der Donnerstagsmarche lehnte den Antrag des Arbeiter- und Anstellenausschusses ab, die bewährten beiden selbstvertretenden Altlieder des Vorstandes Heil und Müller sowie andere Beamte zu entlassen bezügl. zu pensionieren.

Die Generaldirektion der Vereinigten Königs- und Saurahütte hat den Arbeiter- und Beamten-Ausschüssen mitgeteilt, sie sollten die Schließung des Betriebes bis zum 30. April vorbereiten.

Auf der Hugo-Franz-Grube trat Freitag die Besetzung wegen Verhaftung eines ihrer Vertrauensleute zum großen Teil in den Ausstand und sperrte die Wasserleitung des Ortes Kuchlowitz ab. Die Besetzung ist aber Sonnabend früh wieder angefahren. Die Besetzung der Gottessegengrube befindet sich seit Freitag im Ausstande.

Der 1. Mai ist ein gesetzlicher Feiertag wie alle anderen Feiertage. Die Ladengeschäfte haben zu schließen, und die Arbeit der Angestellten und Arbeiter hat zu ruhen.

(Für Vermögensaufstellung nach dem Stande am 31. Dezember 1918.) Da die Formulare für die nach der Verordnung vom 13. Januar 1919 auszufüllenden Vermögensverzeichnisse hier immer noch nicht eingegangen sind, wird die Frist zur Vermögensaufstellung weiter bis zum 31. Mai d. J. verlängert. Wiederholt wird bemerkt, daß die Vermögensverzeichnisse zunächst nicht einzureichen, sondern von dem Aussteller aufzubewahren sind.

Der Hauptwochenmarkt wird, nachdem der 1. Mai als Nationalfeiertag erklärt worden ist, für nächste Woche auf den 30. April verlegt.

Der Schlesische Verein zur Ueberwindung von Dampfkefeln in Breslau hat die Veranlassung für die Riemenfreigabe für die Reglermaschinelle Breslau und Liegnitz übernommen. Anträge auf Riemenfreigabe sind für den Reglermaschinelle Liegnitz an das Büro des Vereins in Görlitz, Ritzkauerstraße 32, zu richten. Auf eine entsprechende Ansicht in der vorliegenden Nummer machen wir aufmerksam.

(Gründung eines neuen Vereins.) Wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich, findet am Mittwoch in der Stadtbrauerei eine Gründungsversammlung statt. Der neue Verein will die schulentlassene Jugend zusammenscharen. Es soll auch eine Elternvereinigung gebildet werden.

(Eine öffentliche Versammlung) veranstaltet der Deutsche demokratische Wahlverein im Riesengebirge am Freitag, den 2. Mai, abends 8 Uhr im Konzerthause. Prof. Dr. Gerlach aus Jena, ein glänzender politischer Redner, wird über die augenblickliche politische Lage sprechen. Alle Wähler und Wählerinnen von Hirschberg und Umgegend sind zu dieser Versammlung willkommen.

(Das Riesengebirgsmuseum) ist nun um einen wertvollen künstlerischen Schatz reicher geworden. Die Gemälde von Professor Max Wislicenus, welche dieser im staatlichen Auftrage für das Museum gemalt hat, sind nun zur Aufhängung gelangt und wurden am Sonnabend vormittag vor geladenem Publikum der Öffentlichkeit übergeben. Erschienen waren etwa 100 Personen, darunter die Vertreter von Magistrat und Stadtverordneten, des Riesengebirgsvereins und sonstige Freunde des A.-G.-V. und des Gebirges, sowie unter anderen bekannten Persönlichkeiten auch Gerhart Hauptmann. Bürgermeister Dr. Kiehl entschuldigte das Ausbleiben des Regierungspräsidenten und übernahm die Bilder für die Stadt. Geheimrat Seydel sprach dem Künstler den Dank der Museumsleitung aus, sowie auch dem verstorbenen Raurat Großer, der die Angelegenheit hauptsächlich vermittelt hat, und ging auf die Geschichte des Museums in den letzten fünf Jahren näher ein, wobei er dem verstorbenen treuen Kultus-Rienis wie dem Schöpfer des Museums Großer einen herzlichen Nachruf widmete. Professor Wislicenus selbst erläuterte dann die Bilder und erzählte von den Schwierigkeiten, die er bei ihrer Herstellung gehabt, namentlich bei dem Bilde der Schneearaben. Das erste Bild zeigt eine Hirschbuckelantilope, von Ober-Grumau aus gesehen, mit Hirschberg und dem Gebirge im Hintergrunde, das zweite eine Sommerlandschaft mit Ernte in der Gegend zwischen Barmbrunn und Stöndorf, ebenfalls mit Blick auf das Gebirge, das dritte die Schneearaben im Herbstschnee, das vierte den Hirschbuckel im Winter zwischen Schneekoppe und Brunnberg, das fünfte schmalere Bild den Fackelfall im Mondenschein. — Wir kommen auf die Bilder noch näher zu sprechen.

(Hirschberger Stadttheater.) Sonntag wird nachmittags 3 Uhr als Fremdenvorstellung Webers romantische Oper „Der Freischütz“ gegeben, abends 7 1/2 Uhr zum ersten Male die Verbsche Oper „Der Troubadour“. — Am Dienstag Abend kommt als Fremdenvorstellung zum letzten Male „Carmen“ zur Aufführung. Die Vorstellung beginnt wegen des ausverkauften Besuchers bereits um 7 Uhr.

(Für Bildung von Einwohnerwehren.) Vom Brigade-Soldatentrat wird uns geschrieben: In den Tagezeitungen des Hirschberger Kreises sind in den letzten Tagen von der Werbestelle Barmbrunn Aufrufe zur Bildung von Milizenwehren ergangen. Dies beruht auf einem Mißverständnis, da sich die Werbestelle grundsätzlich nur mit militärischen Angelegenheiten befaßt. Die Bildung von Einwohnerwehren ist Sache der Zivilbehörden, Gemeinden usw.

(Bienenzüchterverein Hirschberg.) Inbetriff der Bienenzuchtbestellung (siehe die Anzeige) wird unbedingt die Eintragung in Ortslisten gefordert. Bienen, die in die aus ihren Orten eingesandten Listen nicht aufgenommen sind, haben sich nachzutragen. Listen liegen beim Vorstehenden, Kantor Neugebauer-Sierdorf, aus. Orte, die keine Ortslisten eingesandt haben, wollen dies unverzüglich nachholen. Letzter Termin in der Sitzung am 11. Mai. Das Publikum bitten wir dringend um Schonung der Palmen und anderer Bienenwärmer- und Pollenpflanzen.

(Die Innung der Schlosser.) Mechaniker und Elektrotechniker hielt Donnerstag im Hotel „Graf Rolke“ das Osterquartal ab. Zwei Elektrotechniker wurden als Meister aufgenommen, außerdem sieben Schlosserlehrlinge. Zu Gefellen freigeprochen wurden acht Schlosser- und vier Mechanikerlehrlinge.

(Das Ende der Gesindehäuser.) Der Minister des Innern hat an die untersten Behörden einen Erlaß gerichtet, daß die Gesindeordnungen außer Kraft gesetzt werden sind. Dadurch sind die Vorschriften über Gesindebüchlicher aufgehoben, und zwar nicht nur diejenigen, welche sich in den Gesindeordnungen selbst befinden, sondern auch die in ergänzenden Gesetzen oder Verordnungen enthaltenen Vorschriften, da auch letztere zu dem befristeten Gesindeordnungsrechte gehören. Erlassene Polizeiverordnungen über Gesindebüchlicher haben gleichfalls ihre Geltung verloren.

(Diebstähle.) Im Februar d. J. entwendete die Kellnerin Käthe Katt aus Grünberg bei einer Arbeiterfrau in den Sechsstücken verschiedene Kleidungsstücke und Wäsche, welche ihr aber zum Teil wieder abgenommen werden konnten. — Im vorigen Monat verkaufte ein Fahrer vom Stabe des Infanterieregiments Nr. 5 hier einen Pelz und einen Wollack, welche bei zwei hier bediensteten Hausfrauen ermittelte wurden. — Das Stubenmädchen Bertha Moretti entwendete im Hotel zum Preuß. Hofe eine Menge Servierbesteck, Teller und Betten von hohem Wert, die zum großen Teil bei einer Hausfrau vorgefunden wurden.

**m. Barmbrunn, 26. April.** (In der Gemeindevorstellung) am Freitag wurde einer leichweisen Ueberfaktung von Wertpapieren an die Reichsbank zur Sicherstellung von Kredit im Auslande in Höhe von 24 500 Mark mit der Genehmigung von 1/2 Prozent Nutzen zugestimmt. Zur Schaffung eines Stipendienfonds für das leistungsfähige Volk zur Unterhaltung männlicher und weiblicher Handwerkslehrlinge wurden 500 Mk. bewilligt. Der Höchstbetrag einer Unterfaktung an einem aus der Gemeinde stammenden Unterfaktungsberechtigten wurde auf 100 Mk. lässlich festgelegt. Die Notwendigkeit der Einführung eines neuen Tarifs der elektrischen Talbahn wurde anerkannt. Eine geheime Sitzung kloß sich an.

**O. Schreiberhan, 26. April.** (Die Gemeindevorstellung) nahm am Freitag den neuen Tarif über die Erhebung von Gebühren für die zu Kurzwecken getroffenen Besatzstellungen mit dem vom Landrat vorgeschlagenen Änderungen an. Die Einrichtung eines Mietvereinigungsamtes wurde zurückgestellt. Es entwickelte sich dabei eine Debatte über die Wohnungsverhältnisse. Der Vorsitzende teilte mit, daß in Schreiberhan sehr viel Grundstücke an Oberschlesier verkauft und dadurch viele kleinere Wohnungen nicht mehr zu haben seien, also in gewissem Sinne eine Wohnungsnot bestehe; die erwartete Minder aus den Großhöfen, namentlich aus Berlin und dem Potsdamer sei nicht eingetreten. Es wurde festgestellt, daß noch eine große Reihe von Wohnungen zu haben seien. Herr Ing. Liebig leitete den Antrag, die Gemeinde solle an die Herrschaft herantreten, daß diese in erster Linie für Wohnung für ihre Arbeiter (Glaskleber und Fassarbeiter) durch Neubauten und auch eventuelle Umbauten sorgen möge, da die meisten Wohnungsführer hauptsächlich Arbeiter aus dem herrschaftlichen Betriebe seien. Der erneute Antrag der Sozialdemokraten, die Lebensmittelverteilung in der „Volkzeitung“ zu veröffentlichen, wurde angenommen, der Antrag der Deutschnationalen, dies in ihrem Generalanzeiger ebenfalls zu tun, abgelehnt. Scharfe Kritik wurde an Herrn Pfing und seiner Tätigkeit für die Volkzeitung geübt, dessen Berichte sonst sachlich und korrekt seien, nur nicht, wenn Herr Pfing sie verfaßt habe. Die Sozialdemokratie möge doch diesen Herrn endlich von ihren Hochschöhen abschließen. In die Kommission zum Schutze der Ortschaft Schreiberhan gegen Verunstaltung wurden anstelle von 3 Mitglidern 8 gewählt.

**k. Hilsbach, 26. April.** (Der Volkshausbau) ist hier aufgegeben worden.

**S. Krummhölzel, 26. April.** (Verschiedenes.) Dem Förster a. D. Karl Gaerl-Krummhölzel Nr. 100, wurde der Vorkaufsrecht über die hiesigen Gemeindegeländungen und Anlagen übertragen. — Der Romanföhrer Winkler-Lannenberg verkaufte seine Besitzung „Lannenberg“ in Ober-Krummhölzel für 87 000 Mark an den Rentier Louis Schütze aus Königsbütte, lebt in Ober-Stiefelstein. Die Vermittlung erfolgte durch Stimmermeister Gustav Ende hier. Durch den Wegzug des Herrn Winkler-Lannenberg verliert die hiesige Ortsgruppe des deutschdemokratischen Bauvereins für das Riesengebiet ihren treubewährten Vorsitzenden. — Der neue Besitzer vom Gasthof zum Deutschen Kaiser, Herr Wilhelm Näber aus Breslau, bewirtschaftet den Gasthof vom 1. Mai ab selbst. Die vom Lohnhalsboten gebrachte Mittelma, Kläder habe den Gasthof mit 15 000 Mark Verdienst wieder weiter verkauft, beruht auf Unwahrheit.

**a. Pöhn, 25. April.** (In der Arbeiterratsitzung) erhaltete der Vorsitzende, Postvorsieber Grimmig, Bericht über die Sitzung des Arbeiterrats vom 20. März, wonach zwei neue Mitglieder gewählt wurden: von den Arbeitgebern Güterdirektor Bauer-Alpeldorf und von den Arbeitnehmern Arbeiter Schubert-Niemendorf. Zum zweiten Vorsitzenden wurde Postvorsieber Grimmig gewählt. Beim Landratsamt wurde beantragt, die seit 1900 Zentner Kommunalgetreide nicht mehr an die Dampfmuhle von Danke-Löwenberg zu liefern, sondern auch an Wassermuhlen mittlerer Leistungsfähigkeit. In Pöhn haben die Kartoffelrevisionen und Getreiderevisionen nichts zu bemängeln ergeben.

**w. Schönau, 24. April.** (Zusammenschluß der Landwirte.) Dieser Tage kam es hier auf der von etwa 300 Vertrauensmännern aus allen Orten im Kreise besuchten Generalversammlung des Landw. Kreisvereins Schönau zum Zusammenschluß der gesamten Landwirtschaft des Kreises, 24 landwirtschaftl. Bezirke mit heute schon 1354 Mitgliedern, denen in den nächsten Tagen noch ca. 250 neue Mitglieder hinzutreten werden, haben sich zusammengeschlossen. Der Vorsitzende, Mitwiesler Vogler, betonte, daß ein fester Zusammenschluß aller Landwirte nur bei völliger Ausschließung von Politik möglich sei. Dr. Heber, der Organisator der Landwirtschaft des Hirschberger Kreises, sprach zuerst über die ungeheuren Schwierigkeiten der Verpflanzung unserer großen Etäbe, befristete sodann den Ausbau des Genossenschaftswesens und empfahl dringend den Zusammenschluß aller Landwirte auf der Basis des Landw. Kreisvereins Schönau. Dr. Heber warnte vor Abspaltung durch Eintritt einzelner Ortshafte in Organisationen anderer Kreise. In der Aussprache beteiligten sich vom Vorstand Mitwiesler Reichardt-Pollschain, sowie Sanitätsrat Helmman-Kaufung, Krebs-Jannowitz, Mehlwald-Bohn, Hundorf, Rengel-Kalkenbain, Kaiser-Seiffersdorf, Dr. Alt-Schönau und viele andere. Der Vertreter der Landeshüter Organisation Pöhn gab den Landwirten, welche sich bereits früher für die Landeshüter Organisation verpflichtet hat-

ten, ihr Wort zurück und empfahl ihnen, sich der Kreisvereins-Organisation anzuschließen. Bei dem Aufruf aller Ortshafte des Kreises gaben Vertrauensleute aus allen Ortshafte des Kreises die Erklärung ab, sich der Kreisvereinsorganisation anzuschließen. Nur die Vertreter von 3 Ortshafte behielten sich die beschlossene Zustimmung bis nach Abhaltung der nächsten Versammlungen vor. Darauf legte der Vorstand sein Amt nieder. Mitwiesler Vogler verlas sodann statistische Angaben über die Verteilung des landw. Grundbesitzes im Kreise Schönau, nach denen es im Kreise 1700 Hektar bis 50 Morgen, 200 Hektar von 50—100 Hektar, 49 von 100—200 Hektar und nur 31 über 200 Hektar gibt. Er folgerte hieraus, daß die Kleinbesitzer in allen Verfassungen die Mehrheit haben können und empfahl dringend allen Besitzern, diese Macht durch rechte Mitarbeit zum Besten aller Landwirte des Kreises in Zukunft auszunutzen. Es wurde ein Vorstand von 9 und ein Arbeitsausschuß von 30 Landwirten gewählt.

**xl. Landeshüter, 25. April.** (Die Stadtverordneten) wählten den bisherigen Stadtrat Brodbeck zum unbefristeten Vizeordner. Als neuer Stadtrat wurde der sozialdemokratische Arbeitersekretär Broß gewählt, der aber die Wahl nur annahm, wenn er seine Eigenschaft als Stadtverordneter und Kreiswahlwähler nicht verliert. In den Verwaltungsrat der städtischen Sparkasse wurde Fabrikbesitzer H. Ureaner gewählt, in die Kommission Arbeitersekretär Broß. Für das sozialdemokratische Arbeitersekretariat wurde ein einmaliger Beitrag von 1000 Mark bewilligt. Eine Mehrausgabe von 23 652 Mark, die durch den Kauf des Gasthofs „Drei Kronen“ entstanden war, wird nachträglich bewilligt. Bei der Aufbahrungswesen werden die bisherigen Sätze von 3 Mark auf 6 und 10 Mark, von 6 Mark auf 12 bis 18 Mark erhöht. Von einer Eintrittskartenerhebung war Abstand genommen worden. Mit der Gleichstellung der städtischen Beamten mit den unmittelbaren Staatsbeamten erklärte sich die Verleihung einverstanden. Die Mehrausgaben betrafen sich auf 24 000 Mark. Auch die Bezahlung der Beamten hatten ein Gehalt um Einreichung in die mittlere Beamtenklasse eingebracht. Die Verlage wurde einer Kommission übergeben. Die erhöhten Lohnansprüche sollen dann erst vom 1. April in Kraft treten. Bürgermeister Heige schlägt die Bildung einer Prüfungskommission vor, die von den Beamten aus gewählt wird. Im Hinblick auf die Sitzung gab der Bürgermeister der Verammlung nach bekannt, daß auf dem städtischen Gelände im Ortsteil Bäder unter Mitwirkung der Landeshüter, der Stützungen von Röhren und Rinkel der Bau von fünf Doppelwohnhäusern auszuführen werden soll. Um billiges Baumaterial zu erhalten, soll eine eigene Feldziegelei errichtet werden. Weiter wurde noch mitgeteilt, daß im hiesigen Kreise die Geschlechtskrankheiten einen bedrohlichen Umfang annehmen. Durch Verleumdung der Arbeiterklassen soll gegen die Ausbreitung dieser Gende vorgegangen werden.

**hu. Vermsdorf Stadt, 25. April.** (N.-G.-B. — Gemeindevertretung.) Am N.-G.-B. hielt der Vorsitzende Major Köhmann einen Vortrag über Erbrung der gelassenen Arbeiter durch Gedankenlagen in der Heimat. Da es nur wenigen bedürftig sein wird, die Grabstätten ihrer Lieben in der Fremde aufzusuchen, soll in unserem Goldbachale auf dem sogenannten Parkfriedhof ein würdiger Gedächtnisplatz geschaffen werden. Am Schluß der Sitzung sprach unser Dialektdichter Kemmann über die schlesischen Mundarten und gab einige poetische Proben davon zum hören. — Die Gemeindevertreterversammlung genehmigte den Haushalt für das neue Wirtschaftsjahr. Ferner wurde beschlossen, daß der Wirtshaus Kuttel gehörige Grundstück durch die Gemeinde zu verkaufen, da jene durch Krankheit daran behindert ist. Ein Antrag, auf Beschränkung des Religionsunterrichts in der hiesigen Volksschule zu wirken, wurde abgelehnt.

**\* Waldenburg, 25. April.** (Eine große Bergarbeiterdemonstration) fand heute nachmittag vor dem Landratsamt statt. Circa 2000 Bergarbeiter aus dem Waldenburger Industriegebiet füllten die Straßen. Eine Deputation beach sich zum Landrat, um Beschwerde zu führen über die Herabsetzung der Fleischration, schlechte Beschaffenheit der Butter und die mangelhafte Beschleunigung mit Ruder. Ferner wurde die Zurückziehung des Grenzschutzes binnen 3 Tagen verlangt, im anderen Falle mit dem Generalstreik der gesamten Bergarbeiter droht wurde. Die Demonstranten beschlossen, am Sonnabend eine Abordnung zu Nienitz nach Breslau zu entsenden, an der der Landrat teilnehmen wird. Der Landrat gab bekannt, daß für die nächsten Wochen dem Waldenburger Industriegebiet bereits 600 Zentner Rohmittel zur Verfügung gestellt worden sind. — Die Arbeiter der hiesigen Messing- und Armaturenfabrik sind in den Streik eingetreten. Es fanden Verhandlungen statt, in denen sich die Fabrikleitung bereit erklärte, den Arbeitern eine größere Lohnnachzahlung zu gewähren.

**\* Preßlau, 26. April.** (Steuerverhältnisse für 1919.) Der Ausschuß zur Festlegung des Haushaltsplanes beschloß, dem Mann die Erhebung von 300 Prozent der staatlich veranlagten Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer und von 300 Prozent Aufschlag auf Staatseinkommensteuer zu empfehlen. Die Steuerföhrer des Jahres betrugen bei der Gemeindegeldsteuer 189,95 Prozent bei der Gewerbesteuer 250 Prozent in Klasse I und 200 Prozent in den Klassen II, III und IV und bei der Gemeindeeinkommensteuer 207 Prozent.



und von 14 bis 16 Jahren 1,35 M. Die bisherigen Unter-  
 schlagungsätze übersteigen hinsichtlich der weiblichen Personen von  
 17 bis 21 und der männlichen von 14 bis 16 die Höchstätze der  
 Verordnung vom 15. 1. 19 und müssen daher entsprechend herab-  
 gesetzt werden. Es sollen jetzt die Sätze festgesetzt werden, die auch  
 der Kreis angenommen hat. Es handelt sich um Herabsetzungen  
 um 25 und 50 Pfa. Auch die Bestimmungen über den teilweisen  
 Wegzug der Erwerbslosenfürsorge bei vorübergehender Einstellung  
 oder Beschränkung der Arbeit sollen geändert werden. — Stadtv.  
 W e n t z e tabelt lebhaft, daß, wie man behauptet, junge Mädchen  
 von 15—17 Jahren sich unterstützen sehen, Dienstmädchen seien  
 nicht zu bekommen, und hier gingen junge Mädchen müßig. (Seh-  
 nachhaft: Sehr richtig!) Nach kurzer Aussprache wird der Mag-  
 istratsantrag angenommen.

**Die Fahrpreise auf der Thalbahn**

Den Antrag des Magistrats über die Erhöhung der Fahrpreise  
 haben wir bereits mitgeteilt. Die Tarifserhöhungen sollen sich also  
 künftig in der Weise gestalten, daß der Preis für die erste Zell-  
 strecke vom Bahnhof bis Warmbrunnertplatz und für die zweite  
 bis zur Post in Sunnersdorf sich je von 15 auf 20 Pfa. erhöhen,  
 während sich von da ab die Preise für sämtliche weiteren Zell-  
 strecken um 10 Pfa. erhöhen gegen die Preise, die vom 1. Juni 1918  
 bis 1. März 1919 gezahlt worden sind. Außerdem kommt für  
 die erste Zellstrecke vom Bahnhof bis Warmbrunnertplatz der Day-  
 weisfahrchein von 30 Pfa. in Betracht.

Stadtv. M u r m a n n bekämpft die Auffassung der Thalbahn,  
 daß die Stadtverordneten in der ganzen Angelegenheit nicht zuständig  
 seien, und verliest verschiedene Stellen aus Vorschriften der Thal-  
 bahn, deren eine u. a. den Vorwurf erhebt, daß Stadtverordnete  
 sich von persönlichen Gründen leiten lassen. Redner beantragt,  
 daß die Vorlage an die Thalbahng-Kommission gehe, um erst die  
 Zuständigkeitsfrage zu prüfen. — Stadtv. W e r t h ist der Ansicht,  
 daß man die Vorlage an sich annehmen müsse, betont, daß es die  
 Thalbahn nicht angehe, warum der Magistrat sich mit den Stadt-  
 verordneten vor seiner Stellungnahme auseinandersetzen wolle,  
 und erhebt lebhaften Einspruch gegen den Vorwurf von persön-  
 lichen Beweggründen bei Stadtverordneten. — Stadtv. S o l e r s-  
 d o r f dringt, die Sache nicht zu verschieben, und bekämpft  
 die Auffassung der Redner. Eine Verschiebung könne einen  
 Streit mit allen seinen Folgen hervorrufen. — Bürgermeister Dr.  
 N i e t z e rechtfertigt das bisherige Verhalten des Magistrats in  
 dieser Frage. Er weist auf die Bemerkung des Direktors Danter  
 nicht in Schutz nehmen zu können, doch dieser befand sich in einer  
 sehr schwierigen Lage, nachdem die maßgebende Stadtverordnen-  
 lung solange verschoben wurde. Redner bittet, die Vorlage nicht  
 hinauszuverschieben, da man mit einem Streit zu rechnen habe, wenn  
 man die Thalbahn zwingt, den Tarif wieder abzubauen. Von  
 übrigen müßte allerdings eine Vertragsänderung vorgenommen  
 werden, da der Vertrag unvollkommen sei. — Stadtv. N i e t z e  
 ist gegen eine Verschiebung der Vorlage, trotz des eigenartigen  
 Tones im Schreiben der Thalbahn. Die Forderungen der Ange-  
 klagten seien nicht hoch, die Thalbahn begründe ihre Erhöhung ein-  
 gehend. Redner stellt eine mögliche Kommunalisierung der Thal-  
 bahn in Aussicht; deshalb brauche man sich nicht dagegen zu sträu-  
 den, wenn die Thalbahn sich ev. durch die Tarifserhöhung prächtig  
 fände. — Der W o r t s e h e r betont, daß nach der Städteordnung  
 die Versammlung durchaus das Recht habe, hier mitzuvprechen.  
 Energetisch verwahrt sich Redner gegen den Ton der Thalbahn und  
 betont sich rückhaltlos an der Auffassung des Stadtv. W e r t h.  
 In der Sache ist Redner für die Magistratsvorlage und gegen eine  
 hinauschiebung. Das Schicksal müsse zwischen der  
 Thalbahn entscheiden. — Stadtv. W e r t h betont, daß er die  
 Tarifserhöhung an sich nicht für nötig halte. Aber die Befürchtung eines  
 Streites habe Redner nicht, weil ja die Thalbahn ihre Erhöhung  
 bereits durchgeführt habe, wahrscheinlich weil sie hinter dem  
 die Stellungnahme des Magistrats selbst kennen gelernt habe. Die  
 Verschiebung lasse sich nicht durch Bestimmungen wegen des Tones  
 der Thalbahn leiten, aber nachdem diese bei der Versammlung ziemlich  
 unterhöhlen ihre Widersprüche zu erkennen gegeben habe, müsse  
 man sich dagegen durch die Tat verhalten. — Stadtv. S c h m i d t  
 erklärt, wie es gekommen ist, daß die Vorlage erst heute verhan-  
 delt werden kann.

Es ist ein Antrag auf Schluß der Debatte eingebracht,  
 der angenommen wird. Der Antrag auf Ueberweisung an die  
 Kommission wird abgelehnt, der Magistratsantrag angenommen.  
**Ausschreibung eines Kaufvertrages.**

Der mit dem Bauunternehmer v. Glasenapp f. St. abge-  
 schlossene Kaufvertrag betr. Bebauung einer Parzelle wird auf-  
 gehoben und ihm die Sicherheit von 2000 M. freigegeben.

**Die Kosten des Volksausschusses**

sollen zu einem Fünftel von der Stadt übernommen werden, wäh-  
 rend vier Fünftel der Kreis trägt. Der Berichterstatter, Stadtv.  
 W e l e r s d o r f, beantragte Ablehnung der Vorlage. Der Volks-  
 ausschuss habe zwar zu Beginn der Revolution sehr reich gewirkt,  
 aber er liege auf keiner gesetzlichen Grundlage. Wer hat ihn  
 denn überhaupt gewählt? Nachdem in der Stadt und in den Ge-  
 meinden die allgemeinen Wahlen durchgeführt seien, habe er keine  
 Existenzberechtigung mehr. Seine Tätigkeit schaffe viel böses Blut

in weiten Kreisen, und er gestatte sich geschwätzige Uebersätze, so  
 besonders bei den Beschlagnahmen und Hausdurchsuchungen nach  
 Lebensmitteln, die jeder gesetzlichen Grundlage entbehren. Die  
 Beihilfe sollte nicht bewilligt werden, weil die Stadt überhaupt  
 nicht dazu verpflichtet sei, da es sich um einen Kreis Volksaus-  
 schuss handelt. — Bürgermeister Dr. N i e t z e: Der Magistrat  
 hat zunächst einen Antrag auf Kostenbeihilfe abgelehnt, weil er der  
 Ansicht war, daß der Kreis die Kosten tragen müsse und die Stadt  
 ja schon den Versammlungsraum, die Beleuchtung gebe und auch  
 Sitzstränge stelle. Dann hat aber der Volksausschuss selbst erklärt,  
 daß er auch die Funktionen des Volksausschusses für die Stadt  
 ausübe. Die Regierung hat auch durch die Gewährung der Be-  
 ihilfe die Rechtmäßigkeit des Volksausschusses anerkannt. Die Be-  
 schlagnahmen geschehen nicht durch den Volksausschuss, sondern  
 durch Polizeibeamte. Auf Grund der Bestimmungen des Allge-  
 meinen Landrechts sind die Behörden, wie das Reichsgericht in  
 mehrfachen Entscheidungen ausdrücklich anerkannt habe, in diesen  
 Beschlagnahmen und Hausdurchsuchungen berechtigt. — Stadtv.  
 W e n t z e ist für Ablehnung, weil es sich um einen Ausschuss für  
 den ganzen Kreis handelt, dessen Unterhaltung der Kreis tragen  
 müsse. Auf die Stadt entfalle die Hälfte der Kreisgaben; die  
 Gewährung des Ausschusses würde daher eine Doppelbelastung für  
 die Stadt sein. — Stadtv. W e r t h schilderte die Entstehungsgeschichte  
 des Volksausschusses: er wurde in der Nacht zum 11. No-  
 vember auf Wunsch des Landrates von dem Gewerkschaftsleiter  
 Gruer und dem Redner aus Mitgliedern aller Parteien zusammen-  
 berufen, als alles drunter und drüber zu gehen drohte und auch  
 hier gewalttätige Explosionen zu befürchten waren. Wenn es in  
 Hirschberg damals so ruhig blieb und Unruhen vermieden wurden,  
 so ist dies ein unbestrittenes Verdienst des Volksausschusses. In  
 einer ordnungsmäßigen Wahl war damals, wo es sich nur um  
 Stunden handelte, einfach keine Zeit. Schon nach wenigen Wochen  
 ist im Volksausschuss immer und immer wieder der Plan erdacht  
 worden, ihn auf die Grundlage allgemeiner Wahlen zu stellen,  
 aber praktisch ließ sich der Gedanke nicht durchführen. Es war ein  
 schwerer Fehler der Regierung, daß sie das Gesetz über die Arbeiter-  
 räte so verzögert und seine Grundlagen für die Wahl geschwächt  
 hat. Die Hausdurchsuchungen und Beschlagnahmen werden nicht durch  
 den Volksausschuss, sondern durch Polizeibeamte vorgenommen.  
 Der vom Volksausschuss den Behörden vorgeschlagene Vertrauens-  
 mann nimmt daran nur teil. Die Revisionen und Beschlagnahmen  
 beruhen auf Kreisbescheiden zur Bekämpfung des Schleichhandels.  
 Wenn in der Form dabei gefehlt werde, so müsse man sich an die  
 ausführenden Organe wenden, die Polizei, hatten. Wenn auch  
 er, der Redner, keineswegs alles billigt, was im Volksausschuss  
 gesagt und beschlossen worden sei, so dürfe man nicht verkennen,  
 daß er in der Stunde der Not als Ventil gewirkt, die jerrissen  
 Verbindung zwischen Bevölkerung und Behörden hergestellt und  
 somit wohlthätig gewirkt habe. Wenn man ihn nach Wahrung der  
 Stadtverordnetenwahlen für die Stadt für überflüssig halten könne,  
 so sollte für den Kreis aber noch immer eine auf demokratischer  
 Grundlage gewählte Vertretung der Bevölkerung. Ein Antrag,  
 den Volksausschuss nach Durchführung der Kreiswahlwahlen auf-  
 zuheben, liegt bereits vor und werde vom Redner und mehreren  
 Mitglieðern mit allem Nachdruck verfochten werden. (Beifall.)

Bürgermeister Dr. N i e t z e bemerkt, daß in den anderen Ge-  
 meinden, die auch aus ihre Kreisbüren bestehen, besonders Ort-  
 ausschüsse bestehen, deren Kosten von den Gemeinden getragen  
 werden. Die städtischen Volkseingänge handelten bei den Beschlagn-  
 ahmungen auf Anweisungen des Landrates, die zu befolgen zu  
 gezwungen seien. — Stadtv. W e r t h bittet, die Vorlage ab-  
 zuweisen, weil der Volksausschuss ungesetzlich, recht überflüssig und  
 seine Tätigkeit zum Teil direkt käuflich sei. Dabei erkenne er ab-  
 an, daß er zunächst wohlthätig gewirkt hat. Nach, nachdem ein  
 Stadtverordneten- und Gemeindevorstandswahl auf der brei-  
 ten demokratischen Grundlage erfolgt sind, ist er aber überflüssig.  
 Die Beschlagnahmen und Hausdurchsuchungen hätte ich für ungesetzlich  
 bei diesen ist nicht die Polizei, sondern der Volksausschuss die  
 treibende Kraft und sie erzeugen in weiten Kreisen der Bevölke-  
 rung das Gefühl des Rechtsunsicherheits. — Stadtv. W e l e r s-  
 d o r f erkannte gleichfalls an, daß der Volksausschuss zunächst  
 sehr segensreich gewirkt hat. Er vertritt aber nicht auf einer ge-  
 setzlichen Grundlage. — Stadtv. S a m p u o c h meint, daß man  
 dem Volksausschuss das eine Verdienst auf seinen Kopf abschreiben  
 könne, auf alle Bevölkerungskreise beruhigend gewirkt zu haben.  
 — Hierauf wurde die Uebernahme des Anstalt der Kosten auf  
 die Stadt mit großer Mehrheit abgelehnt.

**Vom Elektrizitätswert.**

Für Durchführung des Achtstundentages ist die Anschaffung eines  
 dritten Maschinen- und Schwachstromwertens erforderlich, was 1000  
 Mark kostet. Der Anschaffung wird zugestimmt.

**Im städtischen Krantenhaus**

ist die Einstellung einer Schwester notwendig geworden. Die  
 Kosten betragen etwa 2000 M. Der Antrag wurde nach Ber-  
 atung durch die Berichterstatterin, Frau G o t t w a l d, an-  
 genommen.

**Vom Ratskeller.**

Der Wähler der Rathswirtschaft, Herr K r a t s c h, wird

Der Wähler der Rathswirtschaft, Herr K r a t s c h, wird



vom 1. April ab aus der Nacht entlassen und diese Herrn Kurt Bierel übertragen.

**Witwengeld.**

Der Witwe des Polizeifergeanten Fischer wird das gesetzliche Witwengeld in Höhe von 499.68 Mark bewilligt.

**Vermietung eines Ladens.**

Dem Bürstenfabrikanten Müller soll der Laden in den Bleichenhäusern zu einem um 10 Prozent gesteigerten Mietzins für 6 Jahre weiter vermiert werden, doch soll er ihn nach vorhergegangener halbjährlicher Kündigung ohne Entschädigung räumen müssen, wenn die Stadt den Laden selbst brauchen sollte. Der Antrag wird angenommen.

**Die Ueberschüsse der städtischen Sparkasse.**

Wie die Ueberschüsse verwendet werden sollen, haben wir bereits ausführlich mitgeteilt. Der Berichterstatter, Stadtv. Maul, beantragte, der städtischen Haushaltungsschule nicht wie vorgeschlagen, 500 M., sondern 1000 M. zur Beschaffung von Nähmaschinen zu bewilligen. Für diesen Antrag trat auch sehr warm Frau Wagner ein, die auch antrug, daß dem Gedanken, die Haushaltungsschule auf die Stadt zu übertragen, nähergetreten werde. Stadtv. Engelmann schloß vor, von einem Neudruck des Kostentabellensuches zurzeit des Wohnungsmanagels abzusehen, aber die Rücklage für diesen Zweck zu bewilligen. — Die Magistratsvorlage wurde mit dem Abänderungsantrage Maul angenommen. — Stadtv. Kadach hat um die Bewilligung der beantragten 1000 Mark zur Einrichtung der Volkshochschule.

**Gewerbliche Fortbildungsschule.**

Der Magistrat beantragt einen neuen Besoldungsplan, nach dem den Lehrkräften für die Jahressumme gezahlt werden soll: für die ersten 6 Jahre der Lehrstätigkeit 120 M., vom 6. bis 10. Jahre 130 M., vom 11. bis 15. Jahre 140 M. und darüber hinaus 150 M. als Höchstbetrag. Dem Schulleiter sollen als feste Vergütung 750 M. gezahlt werden. Die Mehrkosten betragen 1440 Mark. Das Schulgeld soll für die einheimischen Schüler von 3 auf 5 M. jährlich für die auswärtigen auf 10 M. erhöht werden, wodurch sich ein Mehr von 900 M. ergibt. — Der Antrag wird angenommen.

**Bau von Arbeiterwohnungen.**

Der Magistrat beantragt die Errichtung von vier zweistöckigen Arbeiterhäusern mit etwa 30 Wohnungen. Näheres über die Vorlage haben wir bereits mitgeteilt. Der Berichterstatter, Stadtv. Dr. Schubert, empfiehlt die Annahme dieser Vorlage. — Der Vorsitzende Dr. Ublach hielt wegen der großen finanziellen Tragweite der Vorlage eine eingehende Kommissionsberatung für notwendig. Stadtv. Wertz befürchtete, daß die Häuser dann in diesem Jahre nicht mehr fertig werden, bittet um Auskunft über die Güte des vielfach herangezogenen Baumaterials und empfiehlt bei weiteren Bauten das Gelände zwischen den Sechsstätten und Grunan. Schließlich hat der Redner noch um nähere Auskunft über die Höhe der Mieten in den zu erbauenden Häusern. — Stadtv. Dr. Ublach erwiderte, daß die Stadt auf Grund der erlassenen Verordnungen erhebliche Beihilfen vom Reich und Staat, sowie eine billige Dvobitel von der Landesversicherungsanstalt erwarte, so daß die Mieten nicht höher als in den alten Häusern in der Stadt sein werden. Die in Aussicht genommene Bauart sei schon praktisch erprobt und durchaus unbedenklich. — Frau Hartung erwidert zur Bekämpfung der Wohnungsnot unter der armen Bevölkerung dringend um baldige Annahme der Vorlage. — Der Vorsitzende Dr. Ublach stellt anheim, ob man nicht doch besser warten solle, bis feststehe, daß man vom Reich und die Beihilfe erhalten werde, was ja in einigen Tagen mit der Bekanntgabe der Friedensbedingungen geschehen werde. Allerdings dürften dadurch die Vorarbeiten an dem Bau nicht verzögert werden. Für die baldige Annahme der Vorlage sprachen noch Bürgermeister Dr. Niekelt, Stadtv. Dr. Kadach, die Stadtv. Plewinski und Gabisch. Stadtv. Engelmann befürchtete eine Überbelastung des Bauamts durch die gleichzeitige Ausführung der beiden großen Bauprojekte und Stadtv. Gobel bemerkte, die Stadt werde später doch die Häuser verlassen müssen, da eine Verwaltung durch die Stadt nicht auf möglich sein würde. — Bürgermeister Dr. Niekelt hob hervor, daß es nach dem Beschluß über die Ausführung der Mittelhandhäuser eine moralische Ehrenpflicht sei, auch jetzt dem Bau der Arbeiterhäuser zuzustimmen. — Diesem Gedanken gab auch der Berichterstatter, Stadtv. Dr. Schubert, in seinem Schlusswort Ausdruck, nachdem vorher ein Schlußantrag angenommen worden war. — Der Magistratsvorlage wurde hierauf zugestimmt.

**Beihilfe an die Singakademie.**

Der Singakademie sollen aus den Sparkassenüberschüssen für dieses Jahr 500 Mark Beihilfe gewährt werden. Nach warmer Befürwortung durch den Berichterstatter, Stadtv. Dr. Kadach, der die Verdienste der Singakademie um das musikalische Leben Hirschberg hervorhob, und des Stadtv. Kadach, wurde die Beihilfe bewilligt.

**Ehrung von Bürgerjubilaren.**

Die Mittel zu der städtischen Ehrung von drei Bürgern, die in diesem Jahre ihr goldenes Bürgerjubiläum feiern, wurden bewilligt.

**Feier des 1. Mai.**

Von der sozialdemokratischen Fraktion ist ein Dringlichkeitsantrag eingegangen, in dem die Stadt ersucht wird, am 1. Mai auf ihre Kosten ein Marktkonzert zu veranstalten, und der Magistrat ersucht wird, die Einwohnerschaft zum Flagen der Häuser am 1. Mai aufzufordern. — Stadtv. Niekelt begründet den Antrag. Die Ideale, für die die organisierte Arbeiterchaft den 1. Mai feierte, der Achtstundentag und das allgemeine Wahlrecht, sind durch die Revolution erreicht. Diesmal solle die Arbeiter eine Demonstration gegen den Krieg, gegen den Militarismus, für den Völkerbund und für die Herausgabe unserer Gefangenen sein. Diesen Forderungen könne auch die Bürgerschaft zustimmen und deshalb sei eine Teilnahme der Bürgerschaft wohl möglich. Die Arbeiterchaft erwarte, daß die Stadt ihren bescheidenen Forderungen auf Ausgestaltung der Feier entspreche. — Stadtv. Mertens bedauert sehr, daß dieser Antrag überhaupt gestellt worden ist. Seine Kreise unserer Bevölkerung stehen der Idee auch heute noch entschieden ablehnend gegenüber und sie sehen in der Idee bisher nur einen Parteifeiertag der Sozialdemokratie. — Der Vorsitzende Dr. Ublach betont, daß der Charakter des Marktfesttages von der Nationalversammlung festgelegt worden sei; man könne ihm also nicht eine andere Bedeutung unterlegen, wie es der Redner tue. Aber dasjenige, was die Nationalversammlung in ihrer Weise bei der Feier des Tages veranlaßt hat, das wolle der Antrag Niekelt bewirken. Er wolle den 1. Mai zu einem Fest- und Freudentag mit Marktmusik und wehenden Fahnen machen. Dabei würde der 1. Mai sicher ein Tag der sehr großen Trauer werden, denn wahrscheinlich werden wir an ihm die Friedensbedingungen unserer Feinde erfahren. Es könnte geschehen, daß bei einer Aufforderung zum Flagen fast nur schwarze Fahnen in den Straßen der Stadt zu sehen wären. Er bitte daher, den Antrag abzulehnen. — In keinem Schlusswort bedauert Stadtv. Niekelt den ablehnenden Standpunkt der Mehrheit. Die Sozialdemokraten hätten gehofft, in der Stadtverordnetenversammlung etwas mehr Entgegenkommen und Verständnis für ihre bescheidenen Wünsche zu finden. — Der Antrag wurde hierauf gegen die Stimmen der sozialdemokratischen Fraktion abgelehnt.

Schluss der Sitzung 9 1/2 Uhr.

**Die wandernde Seele.**

Roman von Berner Schell.

Gefeliche Formel für den Schutz des Inhalts in den Vereinigten Staaten von Amerika: Copyright 1918 by Grothlohn & Co., G. m. b. H., Leipzig.

(11. Fortsetzung.)

„So . . . das ist geschehen“, meinte der Sattler, als er am Wagen anlangte war, „dank Dir auch schön für die Hilfe Franz, Steig nur ein . . . ich fahr mit der Elektrischen. Mit dem Madel will ich jetzt net allein bleiben, sonst acht mir mel Herz wieder aber.“

Reinert wurde rot. Dann aber nickte er Schenlerer zu und folgte Steffi in den Wagen. Der Kutcher warf den Schlag hinter ihm zu.

Gleich darauf setzte sich das Gefährt in Bewegung und schritt hinaus auf die menschenerfüllte, in helles Licht der Schaufenster getauchte Mariaböserstraße.

Die beiden Menschen waren allein, von denen der eine dieses Alleinsein so sehr vermieden hatte.

Franz Reinert wirkte dies. Und er war klug genug, Steffi seine Anwesenheit nicht fühlen zu lassen. Deshalb leate er sich in eine Ecke des Wagens zurück und überließ das Mädchen sich selbst.

Bis er sie leise weinen hörte. Dann hielt er sich für verpflichtet, irgend etwas zu sagen und meinte:

„Es wird schon besser werden, Fräulein Steffi! Dafür gibt es nur einen Arzt . . . die Reiz!“

Und es wunderte ihn, daß sich das Schicksal des Mädchels auf diesen Trost hin noch verstärkte. Abnte er doch nicht, daß die Braumlockige gerade diesen Arzt fürchte.

Dans Darimeyer ging es nicht viel besser als dem geliebten Mädchen.

Auch er hätte am liebsten aufgeschluchzt, als er die schwereren Schritte Josef Schenlerers im Vorzimmer verdingen und die Türe zufallen hörte. Es war ihm elend amute. Denn er fühlte, daß sich eine schwere Wand zwischen Steffi und ihm schob. Er ahnte die Hindernisse, die sich ihnen noch entgegenstellen würden und die Worte des Mädchens gaben ihm zu denken: „ . . . dort draußen würde die Schwäche über mich kommen!“

Er verstand sie. Noch mehr: er fand ihre Furcht begreiflich und berechtigt. Nichts war so schwer zu ertragen als das Alleinsein.

Ihm ging es jetzt ebenso. Er wollte mit seiner Arbeit wieder beginnen, aber die Buchstaben tanzten ihm vor den Augen, als er den Blick auf das Papier niederlenkte. Seine Hand zitterte und er leate ärgerlich die Feder fort.

Er dachte an ludo Ullsch. Ob er zu ihm Mächten sollte? Würde ihm nicht der sonderliche Grund Trost spenden, noch mehr, ihm

aus dem Schatz seiner feinsten Weltanschauung neuen Mut geben können? Ganz gewiß . . . nur der kleine Apotheker vermochte hier zu helfen.

Aber es war acht Uhr vorüber. Eine halbe Stunde mußte er auf den Weg zum hartmeyerischen Samariter rechnen. Und dann hätte er sich mit dem Kleinen nicht einmal verabredet und der Apotheker hatte ihn ausdrücklich gebeten, nie unangekündigt zu kommen. „Erstens würdest Du mich nicht antreffen und dann hätte ich nichts so sehr als überraschende Besuche.“

Er war in dieser Beziehung sehr empfindlich. Zuerst hatte er ihn drei Tage lang bis zum zweiten Besuch warten lassen, und als Hartmeyer dann kam, fand er ihn mühselig, griesgrämig, verschlafen vor.

„Die Reise in einem überfüllten Kupon hat mich angestrengt.“ sagte er entschuldigend und nahm sich in Gegenwart des Professors gewollig zusammen.

Aber Hans merkte ihm bald an, daß er lieber geschlafen hätte. Er hörte nur mit halbem Ohre zu, zwang sich die und da zu einer Bemerkung und überließ sonst die ganze Unterhaltung dem Professor.

Da stand Hartmeyer bald auf und verabschiedete sich von ihm. Erst beim Zubehalten schien der kleine Apotheker zu erwachen, wurde wärmer und bat ihn, am nächsten Tage wiederzukommen.

Seither trafen sich die Freunde fast täglich. Meist in der Apotheke, wo es so gemütlich und traulich war, wie nirgend. In dem Hinterzimmer saßen sie beisammen und plauderten oder spielten gar eine Partie Schach, worin der Gutsbesitzer ein Meister war. Mit nachlässigem Lächeln setzte er den Professor trotz Vorgabe eines Turmes und eines Läufers in der Ecke matt, die sein Gegner selbst vorher bestimmen durfte. Und er wärzte sogar das Spiel mit drohigen Vergleichen der Schwachheiten und der Menschen.

Nur die Dame kam dabei herzlich schlecht fort, denn an ihr hatte der Verwachsene stets etwas anzusehen. „Warum hat man gerade ihr die Kraft zweier anderer Steine, des Turmes und des Läufers gegeben?“ pflegte Udo Ullsch zu sagen, „und warum ist dieser Schachkönig ein elender Ponsessive, der seine Dame für sich kämpfen läßt? Als ob das königliche Spiel ein Weib erfordern hätte!“

War aber das Wetter so schön, daß es ins Freie lud, dann ward den beiden Freunden die Stube des Apothekers zu eng und ein Spaziergang führte sie den ersten Ausläufer des Wienerwaldes entgegen, die sich in sanften Abhängen gegen den Daimler Bierpark erstreckten. In ein ernstes Gespräch vertieft, schritten sie nebeneinander her. Und da lernte der Professor den feinsten Kleinen erst richtig kennen. Selbst! Es war nicht das richtige Wort, das das Wesen des Verwachsenen umfassen konnte. Es war nur ein Teil dieses Wesens, Scheinmühselig . . . das hätte eher gepaßt.

Denn es war etwas Scheinmühseliges um Udo Ullsch, seine Ansichten und seine Reden. Dabei hatte der Professor stets das Gefühl, als vermeide es der Apotheker, sich ihm so zu zeigen, wie er wirklich war. Er brach Behauptungen oft hastig ab oder ließ sie und da ein Thema aufstiegen, das er wie tastend ansah, um es gleich wieder durch etwas Gleichgültiges abzudrücken.

Wie vor zwei Tagen die Geschichte mit dem General! Als Doktor Hartmeyer mit seinen Gedanken soweit war, fand er plötzlich auf der Straße. Nein . . . er schritt sogar die Gasse hinab und lenkte in die Mariabacherstraße ein.

Wie war es nur gekommen? In Gedanken hatte er Gut und Mariel genommen und war fortgegangen. Nicht einmal die geringste Aufführung hatte er Frau Semeluber über die Vorgänge der letzten Stunde gegeben. Aber er wußte, daß die gute Mlle auf seiner Seite war. Der konnte er noch morgen erzählen, was das Erschrecken Steffis und der beiden Männer bedeutet hatte.

Wieder zog er seine Uhr heraus. Er konnte wirklich noch wagen, hinaus nach Datteldorf zu fahren. Um Mitternacht etwa die letzte Tramway urcht in die Stadt. So blieben ihm reichliche Stunden, sich mit Udo Ullsch auszudrücken.

Da saß auch schon der richtige Wagen. 51. Also los! Und er atmete auf, als er auf der Plattform neben einem behäbigen Herrn und einer hübschen Dame stand und der Kondukteur die übliche Frage an ihr stellte: „Wohin?“ Obwohl er ihm gar keine andere Karte geben konnte als die, welche der Doktor verlangte und betrafte.

Nicht! . . . der General! Seit zwei Tagen verbrach sich Doktor Hartmeyer den Kopf über das rätselhafte Wesen, das bei dieser Gelegenheit der kleine Apotheker an den Tag gesetzt hatte.

Wie war es nur gewesen? Damals gingen sie die Linzerstraße entlang, bis sie in die Nähe des Linzeramtes kamen, wo sich die Stadigrunde hinzieht. Gerade wollten sie umkehren, um den Heimweg anzutreten, als ein Landauer daherkam, in dem ein einzelner Herr in Zivilbildung saß.

Der Apotheker zog den Hut und grüßte. Der graubärtige Herr dankte bei unsert. Dann rollte der Wagen weiter, und es wäre für den Professor nichts Auffälliges an diesem Geschehnis geblieben, hätte nicht sein Begleiter plötzlich laut ausgerufen: „Wer war der Herr, über den Du so lachst?“

Udo Ullsch nannte einen Namen. Es war der eines um die Monarchie hochverdienten Mannes.

(Fortsetzung folgt.)

### Kunst und Wissenschaft.

#### Spielberger Stadttheater.

„La Traviata“, am Freitag mit durchschlagendem Erfolg gegeben, gehört mit „Rigoletto“ und dem „Troubadour“ zu den großen Opern Werken, die den Namen des italienischen Meisters über die ganze Erde getragen haben, trotzdem der Stoff nicht weniger als erbebend ist; denn es handelt sich um die bellante Geschichte der Kameliendame des jüngeren Donas. Dem roten, auf ostentative Wirkung aussehenden, aber auch jarten Empfindungen, ergreifenden Tönen und rührenden Stimmungen nicht fremden Talent war in dem traurigen Schicksal der Pariser Salzwasserdame, die das irdische Glück nicht mehr erreichen kann, weil eine tödliche Krankheit den Lebensladungen durchschneidet, reiche Gelegenheit zur Gestaltung musikalischer Träume gegeben, und Verdi hat eine Musik geschaffen, so rein und ansehnlich, aber auch geheimnisvoll und schwermütig, daß man von diesen inhaltsreichen und tiefen Klängen im Inneren erstarren und erschüttert wird, ohne daß sie etwa das Trostlose der Handlung ins Gräßliche steigern. Im Gegenteil: sie mildern es. Denn Verdi ist bei aller Leidenschaftlichkeit, die seiner Künstlernatur innewohnt, ein Priester der Schönheit, und die Schönheit hält Maß.

Bei der Aufführung mußte man sich mancherlei Abstriche gefallen lassen. Einen so großen Chor, um Massenansätze voranzutreiben zu können, hat die Spielgesellschaft nicht. Darum fiel im dritten Akt der Chor der Hugenotten und der Stierkämpfer weg, und von dem Karnevalschor im vierten Akt belamen wir gleichfalls nichts zu hören. Aus dem Balletball des dritten Aufzuges war überhaupt nur ein häßliches Tanzvergnügen geworden, das wenig pariserischen Glanz hatte, ebenso wie das Souper bei Violetta, mit dem die Oper beginnt. Auch die Regie konnte etwas mehr tun. Der Bestaat im ersten Aufzuge war gar zu dürrig, und von den unumglichen Wandbildern aus der Kammerkammer wollten wir ganz schweigen. Aber die Hauptrolle, der musikalische Teil, gelang doch recht merkwürdig. Die Darstellerin der Violetta, Frau Maria Rapp, war geradezu bedeutend. Ihre an sich wunderbare Bühnenercheinung machte zwar für eine Schwindelartige einen allzu geschunden Eindruck; aber sie half darüber mit vollendeter Kunst hinweg und war so anständig und elegant, so empfindungsreich und ergreifend, so rührend in ihrem Leiden, daß sie ihrer Aufgabe in vollendeter Weise gerecht wurde. Welch einen Reizum kanstlerischer Manier gab es in ihrem lebendigen Spiel in bewundern! Und auf derselben Höhe stand ihr Gesang. Der sangvolle Sopran ist virtuos ausgebildet. Was der Komponist an Reifeitigkeit von ihm fordert, leistet er mit einer Leichtigkeit und Vollendung, die Stannen erweckt: verlebte Aoloraturen und melodische Zonzeichen, strenge Gebundenheit und hübsche Staccato, klingen des Sprechens, Abgrenzen des Tades, unwillkürliches Weinen und Schluchzen — es gibt es keine Art der Technik, der diese Künstlerin nicht gewachsen wäre, und auch keine seelische Regung, die nicht ihren reinen und formvollendeten Ausdruck fände. In Herrn Prof. Corbes als Alfred hatte Frau Rapp einen thätigen Partner. Auch er wußte beweglich und ausdrucksvoll, und sein seltener metallischer Tenor, der eine thätige Stellung aufweist, ist dem Ohre sehr angenehm. Nicht so vortrefflich wirkte Herr Lortz als Alfreds Vater. Einmal ist er nur ein mittelmäßiger Sänger, und dann verstand er es so gar nicht, den bekümmerten und doch auch gereizt denkenden und merkwürdig süßenden Mann lebendig werden zu lassen. Dieser Vater war kein Mensch sondern ein logischer Begriff, abstrakt und glatte. Fräulein Hüttner war als Flora in ihrer Erscheinung zu wenig elegante Salzwell. Dagegen wirkte Fräulein Sirauch als Dienerin Violettas durchaus passend. Die anderen Nebenpersonen bestritten gleichfalls. Das Orchester spielte unter Herrn Werner Goebels thätiger Leitung schön und sorgfältig, wie es bei einer solchen Oper der Fall sein muß.

ml. Das Wetter der Woche. Nachdem am Schlusse der Woche das Wetter wärmer und freundlicher geworden war, trat gerade an den Feiertagen eine rasche Umgestaltung der Witterungsverhältnisse ein, durch die abermals ein fast winterlicher Rückfall mit Schnee und verbreiteten Fröhen hervorgerufen wurde. Nach den meteorologischen Beobachtungen scheint es sogar, daß das Ende dieser rauhen und unfreudlichen Witterung in den nächsten Tagen noch nicht zu erwarten ist.

ml. Ein Erfolg deutscher Technik. Die „Times“ melden aus Buenos Aires, daß die Firma Siemens die Konzession zur Anlage einer Funkstation in Argentinien erhalten hat. Die Erlaubnis gilt für zwanzig Jahre und nur für Telegramme nach und vom Ausland. Der Tarif zwischen Argentinien und Deutschland wird zwei Drittel niedriger als der Tarif für gewöhnliche Telegramme sein. Der Preis für Staatsferngramme beträgt die Hälfte des gewöhnlichen. Der Staat behält sich das Recht vor, zu fordern, daß alle Anstalten der Station argentinische Staatsangehörige sind. Die Anlage wird wahrscheinlich binnen zwei Jahren fertig sein.

### Tagesneuigkeiten.

Wo wirb am meisten gekohlen? Der Corriere d'Italia besetzt sich in einer seiner jüngsten Nummern mit diesem Thema und meint, man müsse sich nicht aufregen, wenn in Italien jährlich durchschnittlich 15 Millionen gekohlen werden, denn in London allein würden 20 Millionen, in Berlin 18 Millionen und in New-York, das in dieser Beziehung einen Rekord aufstellte, sogar 25 Millionen gekohlen.

Pfledsieber und Pochen. Vom 10. bis 16. April wurden in Deutschland 139 Erkrankungen und 12 Todesfälle an Pfledsieber, davon in Berlin 4 Erkrankungen und 1 Todesfall, sowie 87 Erkrankungen und 11 Todesfälle an Pochen, davon in Berlin 3 Erkrankungen und 1 Todesfall gemeldet.

Riederfassung Wilhelm II. bei Lugano? Wie ein Mailänder Blatt wissen will, soll Kaiser Wilhelm in der Nähe von Lugano Grundbesitz erworben haben, um dort seinen banernden Wohnsitz zu nehmen.

Großer Felssturz am Bodensee. Wie die Romf. Sta. berichtet, ereignete sich am hohen Stoffeln ein schwerer Felssturz. Der Nordwestabhang des Gebirgsrückens geriet ins Rutschen und bietet jetzt ein Bild völliger Verwüstung. Ununterbrochen rollen Steine und Erdbrocken abwärts und reizen Hunderte von Stämmen mit sich. Viele hundertjährige Eichen sind von dem stürzenden Erdbrocken begraben worden und viele Morgen schönsten Waldbestandes vernichtet.

### Letzte Telegramme.

Schn Tage Frist zur Unterzeichnung?

Wb. Rotterdam, 26. April. Dem R. N. C. wird aus Paris gemeldet, daß den Deutschen eine Frist von 10 Tagen zur Unterzeichnung der Präliminarfriedensbedingungen bewilligt werden wird.

Die Streifflage im Ruhrrevier.

© Bochum, 26. April. Die Zahl der noch auskändigigen Bergleute geht mit jedem Tage zurück. In Duisburg hatten, wie berichtet, die Kommunisten in einer von 200 Personen besetzten Versammlung beschlossen, den Streik nicht nur fortzusetzen, sondern durch die Nichtausführung von Kohlenarbeiten zu verstärken. Diefem Beschluß ist aber bisher nirgends Folge geleistet worden.

Zusammenstoß in Reddinghausen.

© Reddinghausen, 26. April. Bei dem Versuche demonstrierender Bergleute, die in Haft befindliche Streikleitung mit Gewalt zu befreien, kam es zu einem Feuergefecht, in dem ein Bergmann erschossen wurde.

Verhaftungen in Hamburg.

Wb. Hamburg, 26. April. In der letzten Nacht wurde die Konstabli durch schwere Drahtverhaue und eine Postenkette von 3500 Mann abgesperrt. Viele Verhaftungen wurden vorgenommen und Waffen, Munition und gekohlene Sachen beschlagnahmt. Ein aus 8 Kamytwagen bestehendes Gefährt, das zur Befestigung eingesetzt war, ist morgens wieder abgegangen.

Eine Frauenrevolte.

Wb. Bittau, 26. April. In dem benachbarten großen Fabrikort Obernitz rebolierten die Frauen, weil sie, trotzdem sich die Posterei in dem Orte befindet, wiederholt Margarine erhalten hatten, und stürmten die Posterei, holten 3/4 Zentner Butter heraus und verteilten sie einfach unter sich.

Unruhen auf Samoa.

\* Haag, 26. April. Daily Mail bringt eine Nachricht aus Neuseeland über den Ausbruch von Unruhen auf Samoa.

Der Konflikt zwischen Amerika und Italien.

Wb. Paris, 26. April. Orlando erklärte dem „Echo de Paris“ zufolge, daß er sich an das Parlament wenden werde, um die Bestätigung des ihm übertragenen Mandats zu verlängern. Er werde dem Könia die Vertrauensfrage stellen. Das Parlament werde die nationalen Forderungen festzusetzen haben.

Wb. Paris, 26. April. Die zurückgebliebenen Mitglieder der italienischen Delegation Sonnino und Salandro werden morgen abreisen.

Wb. Turin, 26. April. Orlando und Diaa wurden am Bahnhof lärmlich empfangen. Orlando hielt zwei Ansprachen an die begeisterte Menschenmenge.

Volkshewißliche Umwurpläne für Wien und Paris.

Wb. Wien, 26. April. Die Volksgeltung erzählt, daß gestern in der Wiener Bank ein Kasse bei Abhebung eines Schecks auf eine größere Summe verhaftet worden ist. Man fand bei ihm für mehrere Millionen Rubel, sowie vollständig ausgearbeitete Pläne zur Organisierung einer volkshewißlichen Revolution in Wien und Paris. Der Plan für Paris wurde dem französischen Gesandten übergeben.

Unruhen in Wien.

Wb. Wien, 26. April. Eine gestern abgehaltene Versammlung der Heimlehre erklärte sich mit der jugendlichen Abfertigung von 5000 Kronen nicht zufrieden. Ein Teil der Versammelten begab sich zum Staatsamt für Heerwesen. Ein Eindringen in die innere Stadt wurde wiederholt durch die Volkshewißer, teilweise im Handgemenge, vereitelt. Die weiterziehende Menge, meist Bödel, zerstörte ein Kaffeehaus und plünderte die Gäste aus. Der Versuch gegen ein zweites Kaffeehaus führte zu Zusammenstößen mit der Polizei, wobei elf Personen, darunter drei schwer, verwundet wurden. Auch zwei Polizeibeamte haben Schußwunden erhalten.

Neue Kämpfe zwischen Tschechen und Polen.

× Oderberg, 26. April. Neue Kämpfe zwischen den Polen und Tschechen im Teschener Gebiet sind entbrannt. Die Tschechen sollen 40 000 Mann zusammengezogen haben. Auch von polnischer Seite werden erhebliche Streitkräfte gemeldet.

Der Ententekrieg gegen Ungarn.

Wb. Wien, 26. April. „Admiral“ meldet, daß französische Truppen im Anmarsch gegen Kaschau sind und die Verbindung mit den Rumänen hergestellt haben.

Hafenarbeiterstreik in Liverpool.

\* Haag, 26. April. In Liverpool legten am Dienstag 5000 Arbeiter die Arbeit nieder.

## Flechtenwunden

offene Pflüsse, Krampfadernleiden heilt sogar in vorverweilten Fällen mit oft überraschend ein Erfolg die hautbildende schmerz- u. juckreizstillende „Vater Philipp-Salbe“. Preis 2,00 und 3,75 Mk.; erhältlich in Hirschberg in der Hirschapotheke. Man hüte sich vor Nachahmungen und bestelle, wo nicht erhältlich, direkt bei

Tutogen-Laboratorium, Szittkehmen-Rominten 137.

Wetterwarte des Oberrealschule.

(365 m Seehöhe.)

	25. April.	26. April.
Luftdruck in mm	725,9	727,1
Luftwärme in ° Cel. 8 Uhr vorm.	+ 3,0	+ 2,0
" " 2 Uhr nachm.	+ 5,4	+ 6,9
" " höchste	+ 5,6	—
" " niedrigste	+ 2,9	+ 1,9
Feuchtigkeit in Proz. 8 Uhr vorm.	77	60
Niederschlagsmenge in mm	0,5	—

**M. R. Härtelt, Hirschberg i. Schlesien.** Telefon 439. 25 jähr. Praxis. Civ.-Ing. u. Spzschm. Gold. Med. 1909/11. Geschäftlich angestellter und beoidigter Sachverständiger.

Prüfungen - Verbesserungen, - Verwertungen - Instandsetzungen

von stationären und fahrbaren Kraftanlagen, Kraftübertragungen, Werkzeug- und Arbeitsmaschinen, Kleinmotoren, Apparaten, Geräthe, Fahrzeugen, Zubehör.

Gut erhaltener, eleganter Kinderwagen mit Gummiwerk. zu lauf. ep. Vornen gesucht. Off. u. U 327 an d. „Boten“ erb.

**Briefmarkensammlung** kauft. Annoncenbüro am Dirsgraben.

Gebr. Staudmaschine, noch gut erhalten. Anbohr mit Horn und Blasebalg zu kaufen gesucht. Offerten unter Z 456 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Damen-Fahrrad m. Gummi und Fris. bald zu kaufen gesucht. Wilhelmstraße Nr. 72b, p.

**Ansichtskarten** billig!

**Reisetasche**, auf erb., zu lauf. gef. Angeb. u. S 373 an „Bote“.

Ein noch gt. Herrenfahr. mit Gummiwerk zu laufen gesucht. Wernersdorf Nr. 3.

10-20 Str. Futterstroh bald zu kaufen gesucht. Bräudenberg Nr. 9.

Kaufe 10 Meter Sola. Bitte um Angebot. H. Brüll. Warmbrunn, Heinrichstraße 3.

100 Kriegs-Postk. 5,00, 100 Liebesfr.-Postk. 6,00, 100 patr. Flaga-Postk. 6,00, 50 echte Kstl.-Postk. 5,00, Warden, Breslau I 135.

Verantwortlich gemäß § 7 des Preßgesetzes für den politischen Teil, d. i. bis zur Rubrik „Aus Stadt und Provinz“: Hauptgeschäftsführer Hans Werth, für den übrigen Teil: Walter Dreßler für die Annoncen: Direktor H. Klein. Verlag und Druck: Wernersdorf-Verlag „Bote aus dem Riesengebirge“ (H. Klein), Schmidt in Hirschberg i. Sg.

**Berta Menzel  
Emil Lipka**

Verlobte.

Berndorf a. Rh. Neunkirchen in Pommern.

**Friedl Neumann  
Karl Hering**

Verlobte.

Petersdorf, Rsgb. April 1919. Schworn-Neukirchen, z. Zt. Petersdorf, Rsgb.

**Vizefeldw. Karl Ahtel  
Helene Ahtel**

geb. Schmidt

Vermählte.

Frankfurt a. M. 28. April 1919. Zillertal i. Rsgb.

**Dankfagung.**

Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Teilnahme, Kranzsenden und Grabbegleitung beim Abscheiden unseres Lieben Nuttchens.

Frau verw.

**Auguste Diezens**

Wochen wir allen Beteiligten unseren herzlichsten Dank aus.

Insbesondere danken wir allen denen herzlich, welche unserer lieben Mutter während der langen Krankheit Liebes und Gutes erwiesen haben.

Düsseldorf, den 27. April 1919.

Die trauernden Kinder

Otto Diezens und Frau Selma, geb. Mülliger.

Herzlichen Dank allen denen, die unserer lieben Schwester, Schwägerin und Tante, Frau Hedwig Klumt geb. Schwermer das letzte Geleit gegeben haben. Ebenso danken wir für den schönen Blumenschmuck.  
Hildesheim, 26. April 1919.  
Clara Lange und Geschwister.

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen.

Zu unserm größten Schmerz entschlief plötzlich und unerwartet unsere über alles geliebte, treuherzige Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Witfrau

**Anna Anders**

geborene Menzel

im Alter von beinahe 58 Jahren. Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme tiefbetrübt an

die schmerzgebeugten Kinder nebst Anverwandten.

Seiborf und Dortmund, den 26. 4. 1919.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 29. April, nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause, Seiborf Nr. 164, aus statt.

Ich bin beim Amts- und Landgericht in Hirschberg als

**Rechtsanwalt**

zugelassen.

Mein Büro befindet sich hier, Promenade 27a, in den gleichen Räumen, die Herr Justizrat Helborn bisher innehatte.

**Dr. W. Graeber, Rechtsanwalt.**

Telefonruf 130.

Für die anlässlich unserer Vermählung mit erwiehnen Ehrungen, sowie zahlreichen Geschenken und Gratulationen sagen allen lieben Freunden, Verwandten und Bekannten herzlichsten Dank

**Paul Franke und Frau Martha**

geb. Monda.

Hirschberg i. Schl., den 26. April 1919.

Lichte Burgstraße 9.

Für die uns aus Anlaß unserer Vermählung zuteil gewordenen Gratulationen sowie Geschenke sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Vizefeldwebel Adolf Scholz und Frau  
Lulise geb. Siefert.

Hirschberg, April 1919.

**Zahn-Praxis E. u. A. Wörner**

Schmiedeberg i. Rsgb., Markt 7 (Kaufmann Blaschke)  
Sprechstunden 9 bis 12 und von 2 bis 6 Uhr.

Filiale Krummhübel: Haus Kleeburg, gegenüber dem früheren Hotel Schneekoppe. Sprechstunden: Dienstag und Freitag von 9 bis 12 und 2 bis 5 Uhr.

Anfertigung (Umarbeitung) künstlerischen Zahnersatzes in natürlichem Kautschuk  
Stiftzähne, Kronen- und Brückenarbeiten (ohne Gaumenplatte :: Gold vorhanden).

Plomben jeder Art in sorgfältigster Ausführung. Nerv- und Wurzel-Behandlungen.

Zahnziehen und Plombieren auf schonendste Art, auf Wunsch mit örtl. Betäubung.

Viele schriftl. erstklass. Anerkennung. a. all. Krönan. Goldene Medaille Silberne Medaille

Fachausstellung Berlin 1905 Hygieneausst. Dresden 1911. Keine Voranmeldung mehr nötig! Auswärtige werden möglichst an einem Tage abgefertigt.

Sonntags nachmittag und an Sonn- und Festtagen halte ich keine Sprechstunden, im übrigen von 10 bis 12; 5 bis 7.

Waldenburg, Schles.

**Dr. Neumann**

Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten.

**Während der Gassperre** halte ich wochentäglich v. 7 1/2 - 8 1/2 Uhr vorm. und von 11 - 2 Uhr.

Dr. Goebel, Ohrenarzt.

**Grabdenkmäler u. Einfassungen**

schwarze Platten, Ausführung in Granit, Marmor und Sandstein. Muschelkalk für Erbbegräbnisse, Gräfte u. Reihengräber.

**Paul Ziller,**

Laden u. Werkstatt Poststr. 3-5.

**Hermann Hoppe,** Goldschmied und Juwelier  
Schildauerstraße 10 - Fernsprecher 670.

Größte Auswahl von Schmucksachen in Gold, Silber, Edel- und Halbedelsteinen.

**Kreis-Sparkasse Hirschberg** in Schl.

(Mündelsicher.)

Warmbrunner Platz.

Geöffnet von 8-1 Uhr Vorm.

Annahme von Spareinlagen, Scheck-, Giro- und Kontokorrentverkehr.

Reichsbank-Giro-Konto. Postscheckkonto Nr. 6338

Postcheckamt Breslau  
Fernruf 626.

2 anständ., nette Mädchen, 19 und 21 J., suchen Bekanntschaft mit ehrl. Herrn, zwecks späterer Heirat. Off. m. Bild, w. auf W. zurückgef., unt. W 369 an d. Exped. d. „Voten“ erb.

Swed's Heirat möchte ich Dame kennen lernen, schlant, blond und Herzgebildung, natur- u. musikalisch. Ich bin alleinstehend. Kaufmann, Ende 40er, schlant, jugendfrisch, angenehme Erschein., nicht unvermögend, 6000 Mark festes Einkomm. u. vorzüglicher Pianist. Off. m. Bild J 403 an d. Voten.

Geb. Fräulein, 40 J., evgl., von gutem Charakter, wünscht durch Briefwechsel, Bekanntschaft eines geschäftstüchtigen, od. hell. Beamten bis 55 J. Witw. u. evgl. u. ausgef. Swed's Heirat. Off. unt. G 406 an d. Exped. d. „Voten“.

Handwerker, 26 J., evgl., Invalide wünscht Bekanntschaft mit ja. Kriegswitwe im Alter v. 25-30 J. Swed's Heirat. Angeb. m. Bild u. M 429 an d. Exped. d. „Voten“.

Achtung! Aus dem Feibe gerichteter, lebensl. Mann, 34 Jahre, ev., 30 000 bis 35 000 Mk. Vermög., sucht Bekanntschaft mit e. lebensfähigen Dame zwecks Heirat in Land- oder Gastwirtschaft. Briefe mit Bild unter W 435 an die Expedition des „Voten“ erbeten.

**Heirat.**

Suche f. m. Schwägerin (Kaufm. Witwe m. 4 Jähr. gezeckten Jungen) 26 J. alt, evang., sehr häusl. u. wirtschaftl. bef. Beamtin od. Kaufmann in gesicherter Position, welcher ihr ein lieber und treuer Lebenskamerad sein würde. Gebildete Anstreuer u. vorzügl. einige Tausend Mark Vermög. erwünscht. Zuschrift (wenn mögl. mit Bild) an N 443 an d. „Voten“ erb.

Junger Landwirt, 25 Jahre alt, ev., angeh. Neub., m. Verm., wünscht anst. junges Mädchen d. Standes zwecks Heirat. Kenn. zu lernen, auch Heirat in Landwirtschaft. Angeb. mit Bild unt. V 414 an den „Voten“ erb.

Professionist (Schmied), led., in d. 30er J., ohne Anst., mit Verm., wünscht die Bekanntschaft m. Mädchen od. ja. Witwe im Alt. von 20-35 J., am liebsten vom Lande, zwecks Heirat. Auch Euth. in Schmied o. Landwirtschaft nicht ausgeschlossen. Off. mit Bild u. S 483 an die Expedition des „Voten“ erbet. Geschloßend. Ehrenf. d.

# Wildunger Helenerquelle

## bei Nierenleiden, Harnsäure, Zucker, Eiweiss

Reines Wildunger Salz versiert nicht - Man weilt im eigenen Interesse die wertlosen Nachahmungen

Fürstliche Wildunger Mineralquellen, A.-G., Bad Wildungen - Schriften kostenfrei

1918: Besuch 11 508

1918: Flaschenversand 1,370,822

### Elektroaufträge für die Eisenbahn.

Es besteht der Wunsch, für die von den Eisenbahn-Verwaltungen zu vergebenden Arbeiten möglichst alle hierfür in Betracht kommenden Betriebe des Kammerbezirks heranzuziehen. Die Nachweisungen über die Aufträge liegen am 28., 29. und 30. April auf der Geschäftsstelle der Handelskammer (Bismarckbrunnen Platz) zur Einsicht aus. Wir fordern alle Firmen, die berücksichtigt werden wollen, auf, die Nachweisungen an diesen Tagen einzusehen.

Hirschberg, den 27. April 1919.

Die Handelskammer.

### Zuckermarken

Im Monat Mai werden im Rhd. Lebensmittelamt, Reichstr. 1, Zimmer 6, ausgeschrieben:

Dienstag, den 29. April, von 8 $\frac{1}{2}$ —10% für die Umtauschbezirke 1 und 2.

von 11—1 für die Umtauschbezirke 3 und 4, nachm. v. 3 $\frac{1}{2}$ —5 $\frac{1}{2}$  f. d. Umtauschbez. 5 u. 6.

Mittwoch, den 30. April, von 8 $\frac{1}{2}$ —10% für die Umtauschbezirke 7 und 8.

von 11—1 für die Umtauschbezirke 9 und 10, nachm. v. 3 $\frac{1}{2}$ —5 $\frac{1}{2}$  f. d. Umtauschbez. 11 u. 12.

Die Ausgabe erfolgt an die Hausbesitzer gegen Vorlage der Hauslisten und Protokolle.

Die Ausgabe der Zusatzmarken für Kinder unter 6 Jahren und der Marken für Gastwirtschaften usw. am Donnerstag von 8—12 Uhr.

Hirschberg, den 25. April 1919.

Der Magistrat.

### Dörrgemüse

Am Montag nächster Woche an bei jedem Kartoffelhändler zum Preise von 1,75 Mk. das Pfund erhältlich. Es werden für die Person und Woche 1 Pfd. Kartoffeln und  $\frac{1}{2}$  Pfd. Dörrgemüse ausgegeben. Kartoffeln ohne Dörrgemüse dürfen nicht abgegeben werden. Infolge der außerordentlichen Kartoffelmangel ist diese Streckung unerlässlich. Die Verpflichtung, zu den Kartoffeln Freischgewisse zu nehmen, tritt hiermit fort.

Magistrat Hirschberg.

### Freiw. Nachlassversteigerung.

Mittwoch, den 30. April 1919, nachmittags 2 Uhr verleihere ich in Scharfberghaus-Marienthal in der Villa Bernhaus an der Bergstraße:

13 Reststellen mit Matratzen und Kellern, div. Sofa und Chaiselongue, 1 Blüschgarnitur, Teppiche und Puffer, 1 Glasbarant, verschied. ein- u. zweiflügelige Kleiderkränze, Kommoden, Waschtische mit und ohne Marmorplatte, Gh.-u. Nachttische, 2 Dbd. Stühle, verschiedene Spiegel, Regulator, Gartentisch, mehrere Gebett Betten u. v. a. m.

Die Gegenstände sind gebraucht, aber gut erhalten. Besichtigung von 1 $\frac{1}{2}$  Uhr nachmittags.

Thamm, Gerichtsvollzieher.

### Kleider-Sammelstelle Hirschberg.

Der Verkauf von getragenen Herren-Anzügen und Arbeitshosen findet

Montag, Dienstag und Mittwoch von 3—5 Uhr Promenade statt.

Besonderes Angebot

Herren-Kriegsschuhe, pro Paar Mk. 3.50.

Der Schlesische Verein zur Ueberwachung von Dampfkesseln übernimmt nach Vereinbarung mit der Riemenfreigabestelle in Berlin die Beratungsstellen für Riemenfreigabe für die Regierungsbezirke Breslau und Liegnitz.

Für Regierungsbezirk Breslau:

**Beratungsstelle für Riemenfreigabe XXVI,** Breslau VII, Sadowastrasse 75, Fernsprecher 518 u. 4940.

Für Regierungsbezirk Liegnitz:

**Beratungsstelle für Riemenfreigabe XXVII,** Görlitz, Zittauerstrasse 32, Fernsprecher 87.

Sämtliche Anträge auf Riemenfreigabe sind ab 20. April d. J. an die zuständige Beratungsstelle in Breslau, bezw. Görlitz zu richten. Ausgenommen bleiben jene Anträge, welche bisher schon den Fachberatungsstellen verschiedener Industriezweige zu überweisen waren.

Mit dem Antrage sind an Gebühren je Mk. 1.— für jeden Einzelantrag einzusenden. Nach erfolgter Ueberweisung erhebt die Beratungsstelle an weiteren Gebühren:

Mk. 0,40 für ein Kilogramm Lederriemen,

1.— für ein Quadratmeter Ersatzriemen.

**Schlesischer Verein zur Ueberwachung von Dampfkesseln Breslau.** Muackelt, Oberingenieur.

Breslau 3, Freiburger Straße 43

### Dr. J. Wolff's Vorbereitungsanstalt

gr. 1903, mit streng geregelt. Pensionat.

Blab. best. III B Präf. 179 Abitur. u. den bereits dar.

**244 Einj.** Seit Jan. 1913 bestanden 314 Prüfungen: der 100 Abitur. (dar. 60 Dam.), 55 f. Ober- u. Unter-Prima (dar. 5 Dam.), 189 f. Ober- und Unter-Sekunda (dar. 3 Damen), alle Fähr. und 185 Einj. Schule Vorbereitung zur **Kriegsreliefprüfung.** Eintritt jederzeit.

1919 bestanden bisher wieder 5 Abitur. (darunter 3 Damen), 1 Prima., 4 Einjähr. und alle 4 Prüfungen die Schlußprüfung einer Realschule.

27 Prospekt. 28 Ferret 11637.

**Tanz-Unterricht** n. Ostern f. Schüler u. Schülerinnen, sowie f. Damen und Herren.

**Gesellschaftskursus** f. fortgeschrittene z. Erlernung mod. Tänze. Anmelde g. rd.

**Ruth v. Bülzingslöwen** Breslau 13, Lothvingerstr. 10.

**Sanatorium Hochstein** Ober-Scharfberghaus Rgh. Elgner großer Park, herrl. geschützte Südlage am Wald und Landwirtsch. Hof.

Moderne physik. diät. Heilweise. — für Nerven-, Innerschleimhaut- und Erholungsbedürftige. Prospekte frei. Leit. Arzt Dr. Winter.

Beginn neuer Kurse in allen Fächern des

**Büros.** Theoretische und praktische Ausbildung. Landwirtschaftl. Buch- u. Rechnungsführung Englisch, Französisch, Spanisch.

Kaufmännische Privatschule und Lehrkontor. **J. Großmann,** Bahnhofstraße 541.

**Weitediebstahl-Versicherungen** bietet zu zeitgemäss günstigen Bedingungen und erbitet Anträge

**Subdirektion I der Iduna** Rich. Loder, Breslau VI, Königsplatz 7, Tel. 335.

leb. 100 Dam. ohne u. m. Verm. b. 200 000 w. Beitr. Kostent. Aust. an Herren, a. o. Verm. G. Friedrich, Berlin NW. 87. Recl.

Siehe veränderte Damen woll. sich schnellst. glücklich verheiraten. Herr. auch o. Verm. erh. sof. Aust. bei Concordia, Berlin O 34.

Witwer, 47 Jahre, Besitzer eines Hausgrundst. nicht mit Viehwirtschaft. sucht Witvin vom Lande, nicht über 42 J alt, w. wät. beirat. Dief. mus. Milchvieh weis. lönn. Witwe m. 1 Kind nicht ausgeschl. Ernstgem. Offert. u. S 521 an b. Erheb. b. „Boten“.

Selmael. Krieger, b. Prof. Schlichter, Anfang 20 ex. hübsche Erbh., w. m. geb. Dame bekennt zu werden zwecks Beirat. Einbeirat in Schlichterei erwünscht. Offerten mit Bild unter O 354 an die Erhebittow des „Boten“ erbeten.

Kostenl. Eheverm. nur f. Dam. leb. Ehb., b. schnell u. gut beirat w., wend., f. sof. an mich. Dir. Sof. Anbaba. Str. reell. Sof. Antwort. Rückporto beilegen! H. Goldstein, Breslau 2.

### Kriegsblinder

wünscht die Bekanntschaft eines soliden, älteren, ev. Mädchens von gut. Charakter, Schmelzerin bevorzugt. Angeb., wenn mögl. mit Bild, unter P 353 an die Erheb. b. „Boten“ erb. Ohne Namen zwecklos.

### Witwina!

Diejenigen Personen, die das Gerücht aufgebracht haben, ich gehe hamstern für andere, um Waisen u. Kostkinder zu erhalten, sollen ihre Zunge im Zaum halten, andernfalls ich sof. gerichtlich vorgehe. Frau Minna Weller, Bismarckstr. 188

### Warnung!

Barne leben von Mitleid und Ungeduld, meinem Sohne Oswald Woche weder Geld noch sonstige Gegenstände zu borgen, da er sein ganzes Leben weadbringt und ich nicht mehr für ihn aufkomme. Julius Wache, Schrankensöhne.

# Freiwillige Versteigerung.

Am Dienstag, den 29. April, nachm. 3 Uhr, soll das Grundstück Bärndorf 99 bei Schmaldeberg, schöne Lage, bestehend aus Wohnhaus, Stallung und Scheune, dazu 1 Morgen Obst- und Gemüsegarten (3 Morgen Gemeindepachtacker) meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden. Besichtigung eine halbe Stunde vorher. Die Besitzerin.

# Kreistagswahlen.

Am 4. Mai finden die Kreistagswahlen statt. Das neue Wahlverfahren macht es notwendig, daß in den Landgemeinden jeder Wahlberechtigte auch wirklich wählt.

Unsere Wahlvorschläge sind aufgestellt, damit die Landwirte des Kreises durch angesehene, das Vertrauen aller Berufsgenossen genießende Männer vertreten werden, die im Kreistage nur nach streng sachlichen Gesichtspunkten sich betätigen wollen.

Unser Verband ist keine parteipolitische Organisation, sondern nur eine Interessenvertretung aller Landwirte.

Landwirte, wählt darum in Eurem Wahlbezirk nur die von euren Berufsgenossen aufgestellte Liste.

Landwirtschaftl. Kreiswirtschaftsverband Hirschberg.

## Kreistagswahl VII. Bezirk.

Wählt die Liste Weske-Weichert-Schoiz, diese dienen keiner Partei, wahren aber die Interessen der Allgemeinheit!

## Spielleute heraus!

Trommier u. Pfeiffer, die ihr Euren Kompagnien so oft zum Sturm aufgespielt habt, ihr werdet wieder gebraucht!

Meldet Euch

zum Freikorps Görlitz.

Werbeküro Görlitz, Gymnasium am Klosterplatz, Liegnitz, Gasthof goldenes Schwert, Bunsau, Knabenschule.

## „Elektropan“

Elektromechanische Präzisions-Anstalt Hirschberg in Schlesien

unter Nr. 504 an d. Fernsprechnetz angeschlossen.

Ich habe im Hause eine eigene Schuh-Reparatur-Werkstelle eingerichtet und werden Reparaturen

## in Leder

in kürzester Zeit unter fachmännlicher Leitung tadellos ausgeführt.

F. Goldschmidt, Hirschberg, Langstraße 3.

Kauflose 5. Klasse PrB. Lott. 1/4 1/2 1/4 à 50.- 100.- 200.- M. ausw. 20 Pfg. Porto abzugel. Louis Schultz, Lott.-Einnehmer.

## Sonntagsdienst der Apotheke in Hirschberg und Cummersdorf.

Bis heute abend 7 Uhr mit anschließendem Nachtdienst bleiben geöffnet: Hirsch-Apotheke in Hirschberg, Bahnhofstraße 17. Böwen-Apotheke in Cummersdorf.

Die anderen Apotheken sind von mittags 12 Uhr bis Montag früh 8 Uhr geschlossen.

## Rechtskabinette des Vereins »Frauenhilfe«

ert. Frauen und Mädchen unentgeltl. Ausl. in allen Wohlf. u. Rechtsfragen. Sprechstunden: Montag, Donnerstag u. Sonnabend 10 bis 1 Uhr Hirschberg, Sand Nr. 2. Ebevertragsform. unentg.

Welcher Kamerad kann mir mitteilen, wie d. Kanonier Gust. Böhm aus Würgsdorf,

Kreis Vollenhain, welcher in Elogau im Festungs-Pazarett, Baracke 9, in der Zeit vom 28. Oktober bis 31. Oktob. 1918 an Grippe gelegen hat, gekorben ist. Um Auskunft bittet Familie

Gutshel, Heinrich Böhm, Würgsdorf, Kreis Vollenhain i. Schl. Unkosten werden gern zurückerstattet.

## Anhaltische

### Bauschule Zerbst.

Eröffnung der Sonderkurse in den Klassen IV bis I für Kriegsteilnehmer Ende Mai 1919.

Eröffnung des normalen Sommersemesters Mitte April 1919.

Näheres durch die Direktion.

## Rührung!

Mit dem 30. d. M. verfallen alle unbefestigten Kohlenmarken. Es muß daher Neueintragung in die Kundenliste erfolgen.

Die geehrten Bewohner v. Krummhübel u. Ums., welche v. mir Kohlen beziehen wollen, bitte ich hierdurch ergebenst, sich rechtzeitig bei mir eintragen zu lassen. Alle zustehend. Marken sind mitzubringen. Fritz Wastke, Kohlenhdl., Krummhübel i. R.

Erwünschte Stenogr. Stolze-Sären gründlich zu erlernen. Angebots mit Preisangab. u. V 392 a. d. Boten erb.

Guter Gitarrenunterricht gesucht Off. m. Preis u. N 377 an d. »Boten« erb.

Wer erteilt gründlichen Unterr. im Ritterspielen? Offert. unter O 365 an die Expedition d. Bot. erbet.

## Damen finden liebe Aufnahme zur Geheimenbindung.

Bedamme Wiesner, Breslau, Verbainstr. 37, II 10 Min v. Hauptbahnhof.

Wichtig- und Blatinstitut Dr. med. Seiffert Spezialarzt für Haut- und Geschlechtsleiden. Görlitz, Berliner Str. 40. Fernruf 1441.

Unsighe und Speditton aller Art erledigt prompt und gewissenhaft. August Jakob Nachfolger. Tel.-Nr. 23.

## Privat-Detektiv

Pol. Swienty, Ober-Schreiberhan (Weißbachtal), Bifa Bergeshof, übernimmt Aufträge jeder Art zur schnellsten Erled. Auskünfte, Beobachtung., Ueberführungen u. zc. zu mäßigen Preisen. Persönliche Befehle vorb. annehmen.

## Weidenbach nimmt in Pension

Dominikum Ader-Stondsf. bei Hirschberg.

Wer kann bald 120 m Käßlitz veräußern

Wasserleitungsrohre ohne Erdarbeiten in flache Gräben verlegen? Angebote mit Preis unt. N 362 an die Expedition des »Boten« erbeten.

Biogenmilch! Wer liefert Kriegsbefeh. tägl. 1 Liter? Off. u. G 383 an »Boten«.

Zeugn. verlor. a. d. R. M. Daitusch, Ergleb. Bitte i. Postgel.-Büro abzugeben.

Wer nimmt von Fräulein Wäsche zum Waschen an? W. Off. u. Z 368 an Boten.

Wasserleitungsrohre, auch alte, in der Erde liegend, zum Selbstausgrab. werden gekauft.

Angebote unter M 378 an die Expedition des »Boten« erbeten.

Suche Fahrradschlüssel, gut erhalten, zu kaufen, tausche event. Schlauche gegen Mantel aus. G. Scharf, Fahrradhdl., Poststraße Nr. 7.

## Cummersdorf.

Kohlenausgabe am 28. 4. vorm. von 8-10 Uhr im Kretscham an die Kunden vom Konsum, Reugebauer und Schwandner, pro Haushaltung 1 Sentner = 4.50 Mark.

Kohlenarten-Ausgabe 28. 4. nachmitt. 2-4 Uhr Dorfstraße, 4-6 Uhr alle übrigen Straßen, im Kretscham. Es erhält pro Haushaltung für die Heizung im Sommer eine Kohlenkarte über 10 Str., welche selbstverständl. auf die gesamte Heizperiode (b. i. v. 1. Mai 1919 bis 30. April 1920) angesetzt werden. Sobald die Verbraucher im Besitz ihrer Kohlenkarten sind, haben sie sich bei einem Kohlenhändler des hiesig. Ortes in die neue Rund-Sche eintragen zu lassen und zwar bis höchstens zum 1. Mai d. S. Die hiesig. Kohlenhdl. hab. diese neuen Kundenlisten aufzurechnen und bis höchstens zum 3. Mai 1919 im Gemeindevamt abzugeben.

Wahl-Verteilung 28. 4. für d. Bewohner d. Dorfstraße im Konsum, i. d. Wohnort aller übrigen Straßen bei Rm. Hiescher hier. Es erhält pro Kopf 1/2 Pfd. infäntliches Mehl = 30 Pfg. Das Mehl wird nur gegen Vorlegung der Prospekt abgegeben, deren Stammschein mit dem Stempel d. verkaufenden Firma der Kontrolle wegen versehen wird.

Kartoffel-Ausgabe 28. 4. wie üblich bis nachm. 4 Uhr im Kretscham.

Der Gemeindevorstand.

## Petersdorf i. R.

Morgen Ausgabe von Sterbe-Besucher. Verteilungen auf Herbst-Saatgetreide nehmen Ideen jetzt entgegen.

Spez. und Darlehnslast.

## 4 Hohlentänke

gebraucht, doch gut erhalt. zu kaufen gesucht.

Anfragen unter T 664 an d. Exped. d. »Boten« erb.

Gebr. Drehbank u. Bohrmaschine zu kaufen gesucht. Off. B 398 an d. »Boten«.

Gebr. Altemmappe a. N. G. Off. Z 390 an d. »Boten«.

## Autobereifung

760 x 100 hoch Altemmappe mühle Landesgut i. Schl. Klappsporthweg. u. Rinderweg. a. ff. sel. Preis erb. u. B H 7 Pfl. Gerßsdorf.

1 geb. Gummireifen und Schlauch zu kaufen gef. Schramm, Granau Nr. 9.

## Alte Briefmarken

bis 1875 und Briefumschläge taucht G. Seive, Miete Durch. 19









### Öffentlich. Arbeitsnachweis Hirschberg

(Vergleichsarbeitsnachweis)

Wormbrennerstraße 15 Fernsprecher Nr. 165.  
Öffnet von 8-1 Uhr Werktags.

- |                           |                           |
|---------------------------|---------------------------|
| 1 Unterschweizer.         | 1 Mühlenbauer.            |
| 14 Ackerkutscher.         | 1 Papiermaschinenfabr.    |
| 20 landwirtsch. Arbeiter. | 13 Webertmaschinengebl.   |
| 3 landwirtsch. Arbeiter-  | 10 Tischlergesellen.      |
| familien.                 | 17 Bau- u. Möbeltischler. |
| 3 Waldbarbeiter.          | 1 Möbeltischler.          |
| 28 Wägen.                 | 1 Journeurtischler.       |
| 1 Wirtschafterin.         | 1 Bildhauer.              |
| 10 Bergarbeit. unt. Tage. | 2 Drechsler.              |
| 12 Steinmaler.            | 6 Schneider.              |
| 4 Steinmetzen.            | 5 Schuhmacher.            |
| 5 Steinpfalter.           | 2 Friseurgehilfen.        |
| 3 Ziegelstreichler.       | 11 Maurer.                |
| 10 Glasbläsergehilfen.    | 7 Maler.                  |
| 6 Schmiedegesellen.       | 3 Anstreicher.            |
| 1 Kohlegeger.             | 5 Fäbier.                 |
| 2 Klempner.               | 1 Lathierer.              |
| 5 Formler.                | 3 Dampfmaschinen.         |
| 1 Hobler.                 | 1 Kesselheizer.           |
| 2 Eisenarbeiter.          | 3 Heizer.                 |
| 1 Automatik-Kocher.       | 1 pers. stenotypist.      |
| 1 Mt. verb. Maschinen-    | 25 Dienstmädchen.         |
| schleifer.                | 7 Bedienungsfrauen.       |

Diese Stellen sind bald zu besetzen.

**Bau- u. Möbeltischler,  
Zimmerer und Maschinen-Arbeiter**  
für Holzbearbeitung werden eingestellt.  
**Christoph & Unmack, A.-G.,**  
Kiesstr. D. R. Wdt. Baradenbau.

### Kesselheizer, Brettschneider, Kreisjägenjäger

und einige **Waldarbeiter** für dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn sucht sofort **Julius Exner, Dampfzägewerke,** Beiersdorf i. Meschen.

### Bauarbeiter

können sich melden bei **Conrad & Co.,** am Wurmbrunnen Bahnhof

**1 tücht. Verkäuferin**  
für Putz  
zum sofortigen Austritt gesucht.  
**Kaufhaus Georg Pinoff**  
Lohbor 5. Feldmann.

Kräftiger, junger Mann, der Lust hat die Landw. prakt. zu erlernen und sich vor seiner Arbeit selbst, auf ein Bauerngut in Gummendorf mit Famil. Anschluss mit oder ohne Pensionzahlung unt. at. Stellung des Besitzers so gesuch. Well. Angeb. u. D 512 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Suche zu sof. persönl. Rufser, welcher auch Hausarbeit mit übernimmt. Gebietet Kavalierst. od. Feldartillerist bevorzugt. Meldungen an Generalfeld. a. D. Wabbel, Langwasser, Post Kalkstein.

**Bauarbeiter**  
Sucht  
Holl. Stauder, Str. 15.  
Ist, Malergehilfen sucht sofort ein G. Scharfenberg, Tischl., Drahtniederstraße 4.  
Zwei Klempnergehilfen für bald oder später gesucht. W. Spindler, Ober-Schneiderei i. Mas.

Jünger, Wittw. v. Schuln. sel. Stöcken, Henschel, 1.  
Kräftiger Bursche für Carion u. Hausarbeit kann sich melden Rindschollstraße Henschel, Henschel-Schneiderei.

**Hauskötter**  
oder ledigen Burschen stellt ein  
A. A. Wirtmer, Sechshütte

Suche für Gast- u. Landwirtschaft einen ehrlichen Arbeiter.  
Karlshaus Orman.

Kräftiger Kaufbursche wird für bald gesucht.  
O. Remsch.  
In den Brüder Nr. 5.

Junger, kräftiger Bursche als Hauskötter gesucht. Fr. Müller, Hotel Goldener Frieden, Lahn.

Suche f. m. Sohn (auch Landw.), kräft. Bursche v. 15 J., Stell. i. Landw. m. Fam.-Ansch. bei gut. Behandlung. soll so, d. Landw.-Schule besuchen. Off. n. F 334 an d. „Boten“ erb.

### Friseur,

erste Kraft, gesucht. Off. mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnissen erbittet Bruno Wede, Hirschberg, Seidenhofstraße 12.

Lehrmädchen sofort verlangt Frau Debota Knubbe, Hofstr. 1. seine Damenkleidererei im Hause Grunthe, Hofstr. Niederl. Krause, Krummhübel.

Gutsbetriebsfräulein, 4 J. auf arbh. Gut tätig, mit allen vorl. Arbeiten behändig vertraut, sucht zum 1. 7. anderweitige Stelle. Beste Ref. z. Stelle. Off. n. W 347 a. d. „Boten“ erb.

Küche meines Landwirts. Mädchens, welche sich verheiratet hat, auch ich zur Unterstützung i. Haushalt und Hausarbeiten gesucht. Off. n. W 497 an d. „Boten“ erb.

Suche zu sof. persönl. Rufser, welcher auch Hausarbeit mit übernimmt. Gebietet Kavalierst. od. Feldartillerist bevorzugt. Meldungen an Generalfeld. a. D. Wabbel, Langwasser, Post Kalkstein.

Suche zu sof. persönl. Rufser, welcher auch Hausarbeit mit übernimmt. Gebietet Kavalierst. od. Feldartillerist bevorzugt. Meldungen an Generalfeld. a. D. Wabbel, Langwasser, Post Kalkstein.

**Lehrmädchen**  
Sucht  
Holl. Stauder, Str. 15.  
Ist, Malergehilfen sucht sofort ein G. Scharfenberg, Tischl., Drahtniederstraße 4.  
Zwei Klempnergehilfen für bald oder später gesucht. W. Spindler, Ober-Schneiderei i. Mas.

Jünger, Wittw. v. Schuln. sel. Stöcken, Henschel, 1.  
Kräftiger Bursche für Carion u. Hausarbeit kann sich melden Rindschollstraße Henschel, Henschel-Schneiderei.

**Einige Sitze**  
I. Landwirtschaft v. 1. Mai gesucht. Offerten unter J 287 an den „Boten“.  
Kriegsschlichter sucht Nachmittagsbeschäftigung. Off. n. J 331 an d. „Boten“.

Suche a. l. B. land., ebrl. Bedien. v. aut. Stunden. Frau K. Wendt, Wilhelmstraße Nr. 62. I.

Best. Frau 40 J., gef. erw., ohne Ans., sucht Beschäft., am liebsten bei einem Herrn (Beamt. bevorzugt). Offert. unter K 362 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Fleischermeisterstochter, 21 Jahre alt, mit vielseit. Kenntnissen und prima Beau., sucht Stellung v. bald oder später. Hirschberg bevorzugt.  
Off. n. an F. Schoepf, Kaulstr. a. d. Lahn.

Gesucht zum 1. od. 15. Mai bei gutem Lohn tüchtiges Hausmädchen. Frau Wilhelm Gerde, Erdmannsdorf.

Für gute Stell. sucht bald 12 Mädchen, Stäben, Jungfern, Stab., Haus-, Köchen- u. Kleinvädchen Frau Elisabeth Wiese, Dresden I. Ring Nr. 45, neben dem Kino.

Beau. bitte bald einzufb.  
Bedien. Frau od. Mädch. 1 Stunde vormitt., gesucht Gummersdorf, Bögerstr. 16. I. Meld. vorm.

Besseres Kleinvädchen ohne Kochen für kleinen Haushalt für sofort oder 1 5. gesucht. Näher erw. Gute Jena. Lohnanspr. mitteilen.  
Fr. Generalleut. Schott, Berlin W. 15, Drogenstr. Straße 3.

Kräftig., land., erfahrenes Hausmädchen, das kochen u. eb. mellen kann u. schon in Pension tätig war, für l. Pensionhaus in Ober-Schneiderei i. R. bei gutem Lohn gesucht. Frau Jung E. E. Offerten unter J 365 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Suche zu sof. persönl. Rufser, welcher auch Hausarbeit mit übernimmt. Gebietet Kavalierst. od. Feldartillerist bevorzugt. Meldungen an Generalfeld. a. D. Wabbel, Langwasser, Post Kalkstein.

Suche zu sof. persönl. Rufser, welcher auch Hausarbeit mit übernimmt. Gebietet Kavalierst. od. Feldartillerist bevorzugt. Meldungen an Generalfeld. a. D. Wabbel, Langwasser, Post Kalkstein.

Suche zu sof. persönl. Rufser, welcher auch Hausarbeit mit übernimmt. Gebietet Kavalierst. od. Feldartillerist bevorzugt. Meldungen an Generalfeld. a. D. Wabbel, Langwasser, Post Kalkstein.

Suche zu sof. persönl. Rufser, welcher auch Hausarbeit mit übernimmt. Gebietet Kavalierst. od. Feldartillerist bevorzugt. Meldungen an Generalfeld. a. D. Wabbel, Langwasser, Post Kalkstein.

Suche f. meine Tochter per 1. Juli zur Erlernung des Haushalts Aufnahme in gutter Familie. Sucht mit Pensionangabe unt. K 402 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

**Einfache Stütze**  
Frau im Kochen, per bald oder später gef. Offert. unter T 350 an d. Exped. d. „Boten“.

Mädchen zum 15. Mai oder bald nach kleiner Stadt gegen hohen Lohn gef. Anst. an Amtsgericht, Werlsh. Kirch (Oberl. d. Lahn).

Gesucht ein Kleinvädchen oder Stäbe für 1. Mai oder später nach Berlin. Voranstellen bei Frau Wilmann. G. d. Lahn.

Mädchen u. Schulentfassen für 1. Mai gesucht.  
Frau Margarete Wed. Dunke, Burgstraße 11, im Laden.

Gesucht perf. Stubenmädchen f. herrsch. Haushalt 2 Pers., nach Berlin zum 15. Mai oder später. Gute Lohn. Bedina, Meschen h. Frau Dr. Schabel, Hirschberg, Premerstraße Nr. 20. I.

Suche für bald ein Mädchen für Küche u. Hausarbeit. Wirtshaus wird gehalten. Goll. Antrage mit Zeugnis erbittet Frau Dr. Bauer. 27. in d. d. i. S. d. L. Obermarkt 18.

Suche zu sof. persönl. Rufser, welcher auch Hausarbeit mit übernimmt. Gebietet Kavalierst. od. Feldartillerist bevorzugt. Meldungen an Generalfeld. a. D. Wabbel, Langwasser, Post Kalkstein.

Suche zu sof. persönl. Rufser, welcher auch Hausarbeit mit übernimmt. Gebietet Kavalierst. od. Feldartillerist bevorzugt. Meldungen an Generalfeld. a. D. Wabbel, Langwasser, Post Kalkstein.

Suche zu sof. persönl. Rufser, welcher auch Hausarbeit mit übernimmt. Gebietet Kavalierst. od. Feldartillerist bevorzugt. Meldungen an Generalfeld. a. D. Wabbel, Langwasser, Post Kalkstein.

Suche zu sof. persönl. Rufser, welcher auch Hausarbeit mit übernimmt. Gebietet Kavalierst. od. Feldartillerist bevorzugt. Meldungen an Generalfeld. a. D. Wabbel, Langwasser, Post Kalkstein.

Suche Bedienung od. Köf. Schulmädchen gesucht Kontefabrikstraße 6a, 11 r.

Suche bis zum 1. Mai ein ebentüchtiges, reinlich, fleißiges und ehrliches Dienstmädchen. S. Spindler, Postk. zum Schwert, Landesstr. 6a, Viebauer Straße.

Suche 1. 1. Mai od. spät. sauberes Mädchen für leichte Handarbeiten. Frau Rindler, Baugelch. Luerscheifen-Krummhölzel.

Suche zum 1. od. 15. Mai besseres Mädchen mit einigen Kochkenntniss. für Villenhaushalt. Spezialabdrücken u. Gehaltsaufsätze an Frau von Eichborn, geh. von Dietz, Breslau 18, Eichenborf-Straße Nr. 17.

Supertüchtige, einfache, selbsttätige Frau oder älteres Mädchen zur Führung eines kleinen Gebirgs-Logierbaus. Prüfung, Vertrauensstellung, wünsch. u. Empfehlung. unter R 396 an die Erwed. des „Boten“ erbeten.

14-15jährige Mädchen zur häusl. Arbeit u. Kinder p. i. 5. gel. Frau S. Schmidt, Süd. Wauer 3.

Jüngeres Dienstmädchen sucht zum 1. Mai od. spät. Frau Dr. Kühn, Cunnersdorf 1. Hgb., Barmbrunner Str. 6.

Saubere, zuverlässige Wirtschafterin und erfahrene, erkrankte R 341 u.

Wartam u. umschichtig, sucht Bergsch. Tischmannsbaude Bräunern 1. A.

Suche für groß. Haush. in Wamsee, Berlin fleiß. Dienstmädchen, auch Anfängerin. Vorz. tügl. Derfischd., Tannenbera Nr. 16.

Dienstmädchen gesucht für alle vorkomm. Arbeiten ohne Kochkenntn. häusl. Haush., per sof. Niemann, Berlin, Salzenbeide Nr. 119, 2. G.

Suche 1. v. Doornbrunn, Voitschd. Str. 6a.

Gut möbl. Zimmer, bel. Leuch., elektr. B., Preis 30 Mk. mon., sofort frei in rubig. Derfischd. 43a, III, neben Café Hindend.

Glänzende Existenz verbärl. d. sch. geräum. Kabinen mit 2 Bannern (die Pro-mouade, alte Herrenstr. Wer 1. Post in verm. d. G. Julius Lehmann, Hirschberg, Markt Nr. 28.

2-3. Wshn., möbl. od. unmöbl., m. Küche resp. Kochgas, d. bald od. später zu mieten gesucht. Offert. an Reim, Alte Herrenstr. 25.

Ein o. zwei gute Logis zu vergeben Sand 37.

In Nieder- oder Ober-Giersdorf oder Gaim wird für die großen Ferien Wohnung, privat, wenn irgend mögl. mit Kochgelegenheit, für Mann und Frau, 2 Kind. von 8 und 9 Jahren und Dienstmädchen gesucht. Offerten erbeten an Sotelhof, Fritz Gottwald, Weinhandl. u. hot. Rom, Breslau.

Suche bald eine Wohn- 2 or. Zimmer und Küche, langes, Hirschberg-Warmbrunn bevorzugt. Offert. an Heinrich Krebs, Rieder-Schreibhan 1. A.

Solide, junge Dame sucht bei anständ. Leuten einfach möbl. Zimmer s. 1. Mai. Off. m. Preis an Elise Bette, Magdeburg, abzugeben in der Erwed. des „Boten“.

Gut möbliertes Zimmer ohne Pension zum 1. 5. an anständig. Herrn zu verm. Wilschkestraße 1a, part. z.

Herr sucht a. mehr. Wsch. best. möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension. Sander, Dunsis Butzstraße 24.

Von Oberlehrer wird 3-5-Zimmer-Wohnung für bald oder später zu mieten gesucht. Gest. Angeb. an Hfm. Ernst Pohl, Ede Hospitalstraße.

Landanstellung sucht Kaufmann aus Gesundheitsrücksichten für längere Zeit bei guter Beschle. gen. angem. monatl. Vera. Inskr. m. Kreisana. evd. Wilhelm Krosche, Berlin-Stettin, Steinstr. 54. III.

Gesucht für sofort 1. Einzimmer von Möbeln großer, trod. und sicherer Raum oder 2 Zimmer. Angebote erbeten Stoschborfer Straße Nr. 27.

z. h. Qu. Mo., d. 28. IV. 600 Sof. □ II.

z. h. Qu. Mo., d. 28. IV. 600 Sof. □ II.

z. h. Qu. Mo., d. 28. IV. 600 Sof. □ II.

Gut möbliertes Zimmer ohne Pension zum 1. 5. an anständig. Herrn zu verm. Wilschkestraße 1a, part. z.

Herr sucht a. mehr. Wsch. best. möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension. Sander, Dunsis Butzstraße 24.

Von Oberlehrer wird 3-5-Zimmer-Wohnung für bald oder später zu mieten gesucht. Gest. Angeb. an Hfm. Ernst Pohl, Ede Hospitalstraße.

Landanstellung sucht Kaufmann aus Gesundheitsrücksichten für längere Zeit bei guter Beschle. gen. angem. monatl. Vera. Inskr. m. Kreisana. evd. Wilhelm Krosche, Berlin-Stettin, Steinstr. 54. III.

Gesucht für sofort 1. Einzimmer von Möbeln großer, trod. und sicherer Raum oder 2 Zimmer. Angebote erbeten Stoschborfer Straße Nr. 27.

z. h. Qu. Mo., d. 28. IV. 600 Sof. □ II.

z. h. Qu. Mo., d. 28. IV. 600 Sof. □ II.

z. h. Qu. Mo., d. 28. IV. 600 Sof. □ II.

z. h. Qu. Mo., d. 28. IV. 600 Sof. □ II.

z. h. Qu. Mo., d. 28. IV. 600 Sof. □ II.

z. h. Qu. Mo., d. 28. IV. 600 Sof. □ II.

z. h. Qu. Mo., d. 28. IV. 600 Sof. □ II.

z. h. Qu. Mo., d. 28. IV. 600 Sof. □ II.

z. h. Qu. Mo., d. 28. IV. 600 Sof. □ II.

**Bienenlichterverein Hirschberg.**  
Bienenzucker muß bis 1. Mai abgeholt sein. Besteller, die in keiner Ortsliste stehen, müssen die Eintragung bezw. Einreichung der Liste umgehend besorgen. Neugebauer.

**Kammer-Lichtspiele**  
Bahnhofstrasse 56.  
Hirschbergs elegantestes Lichtspiel-Theater.  
Hervorragend gute klare Bilder.  
Die besten, teuersten, erstklassigsten Filme.  
Künstlerische Orchester-Musik  
Bis einschl. Montag  
Ein gewaltiges Drama von packender Wirkung.  
**Menschen, die durchs Leben irren.**  
Filmwerk in 5 Akten mit  
**Marta Orlanda.**  
Liny und ihre Verehrer.  
Lustspiel in 3 Akten.  
Die neuesten Tagesereignisse.  
7/6 Uhr, Sonntag 3 Uhr.  
Dienstag:  
**Das Himmelschiff.**  
Dienstag:  
**Casanova.**

**Adler-Lichtspiele im Kronprinz.**  
Nur bis Montag:  
**Henny Porten** Die blaue Laterne.  
Ergreifendes, spannendes Nissendrama in 5 Akten.  
**Paul Heidemann** Der Kampf mit dem Drachen.  
Sonntag 3-4 Uhr: Kinder-Vorstellung.  
Cowboys, Wild-West etc.

**Wiener Café.**  
Größte und vornehmste Schaulustigkeit Schlesiens.  
Täglich  
**Künstler-Konzert**  
von 2 Kapellen.  
Vor und nach dem Theater  
**angenehmster Familienaufenthalt.**  
Um gütigen Besuch bittet ganz ergebenst  
W. Thormann.

**Konzerthaus.**  
Sonntag, den 27. d. Mts.  
**Großer Ball.**  
W. Thormann.

**Öeffentliche Versammlung.**

Freitag, den 2. Mai, abends 8 Uhr, im Konzerthaus in Hirschberg:  
**Vortrag des Herrn Professors Dr. Berland aus Jena über: „Die augenblickliche politische Lage“.**  
Alle Wähler und Wählerinnen sind hierzu eingeladen.  
Der Vorstand  
des deutsch-demokrat. Wahlvereins I. Riesengebirge.

**Deutsch-demokratische Partei.**

Am Montag, den 23. April 1919  
in Tschischdorf nachm. 5 Uhr,  
im Gasthaus Walter,  
in Lähn abends 8 Uhr, im „Gold. Frieden“  
**Vortrag des Herrn Rektor Kopsch,**  
Mitglied der Preuß. Landes-Versammlung  
über Deutschlands Not.  
Alle Männer und Frauen ladet ein  
der deutsch-demokratische Wahlverein Löwenberg.  
Ortsgruppe Lähn.

**R.-G.-V. (Riesengebirgs-Verein)**

Ortsg. Hirschberg.  
Dienstag, den 29. April, abends 8 Uhr, in den „Drei Bergen“  
Universitätsprofessor Dr. Patzak-Breslau:  
„Neue Forschungsergebnisse über den  
Liegkniger Baumeister Martin Franz“.  
Mitglieder und deren Angeh. treul. Mithgliedern 1 Mk.  
Nach dem Vortrage Hauptversammlung:  
Wahl der Abgeordneten zum Veranlassung. Anträge.  
J. A.: Scheinm. Dr. Rosenberg.

**Aufruf!**  
Zweck Gründung eines  
**Sport- und Wandervereins**  
findet Mittwoch, den 30. April, abends 8 1/2 Uhr  
im Gasthaus zur Stadtbrauerei eine Versammlung  
statt. Hierzu wird die schulentlassene  
Jugend und deren Eltern die entschlossen sind, die  
Bestrebungen des Vereins fördern zu helfen, freundschaftlich  
eingeladen.  
Die Einbufer.

Allen voran ist das  
**Apollo - Theater**  
 Altes Herrenstraße.  
 Das Sensationsschauspiel:  
**Erkämpfte Liebe**  
 mit Lotte Neumann im Film Serie 19-20.  
 Erstaufführung für Hirschberg.  
 Der großen Sensation wegen war bisher  
 dieser Film verboten; durch Aufhebung der  
 Zensur heut frei.  
 Zur Aufführung!  
 Unsere Konkurrenz berichtet, daß unser  
 Lotte Neumann-Film 4-5 Radre gelagert  
 hätte. Dies trifft keinesfalls zu. Das Bild  
 ist vollständig neu und nur, weil wir immer  
 bemüht sind, das Beste zu bringen, haben wir  
 diesen Film abgeschlossen. Ueberhaupt ist es  
 unser Prinzip, nur gute Sachen abzuschließen,  
 wovon das Publikum sich täglich überzeugt.  
 Das Minderwertige überlassen wir gern  
 unserer Konkurrenz. Jeder Film-Vorteil weiß  
 bereits, wo er in Hirschberg seine minderwertigen  
 Sachen los wird und dafür die größten  
 Preise erhält, die dann das Publikum durch  
 Preisverhöhung zahlen soll, wonach sie  
 dauernd erleben: Enttäuschung, nichts als  
 Enttäuschung.  
 Senny Porten, die von unserer Konkurrenz  
 heut so angepriesen, steht schon seit langem  
 im Hintergrunde, daß es heut nicht mehr  
 der Mühe lohnt, sie emporzuheben. Die  
 Stimmen des Publikums sind der beste Beweis  
 und der Andrang auch gestern gab  
 Zeugnis, daß das Apollo-Theater das  
 Beste vom Besten, ohne Preisverhöhung,  
 darum auf zum Apollo-Theater! Noch  
 3 Tage der große Sensationsfilm Lotte  
 Neumann in: **Erkämpfte Liebe**.  
 Auch mit billigen Preisen kann man dem  
 Publikum Gutes bieten, doch muß man dafür  
 wirklichen Geschäftserfolg besitzen und den  
 haben wir.  
 Am liebsten hätte ich Herrn Gäbler über-  
 haupt für keinen Nachmann, der sich in dieser  
 Angelegenheit ein Urteil erlauben kann, und  
 werde für die falschen Behauptungen Herrn  
 Gäbler zur Verantwortung stehen.  
 So nachsturend  
 Joh. Wardakly.  
 Morgen Sonntag nachmittags 3 Uhr:  
 Große Kinderdarstellung  
 mit dem großen Indlanerschauspiel **Relarred**  
 und das andere herrliche Programm.  
 Um gütigen Zuspruch bittet  
 Joh. Wardakly.

**Hirschberg** — Nur — **Schillergarten**  
 kurzes Gastspiel

— herrliche —  
 Meisterdresuren

Ausgewählte  
 Künstlerschar  
 & Araber &

Dressierte  
 Elefanten  
 10 Löwen 10  
 Bären  
 Wölfe

Der alte schlesische  
**Circus Straßburger**

**Dienstag**  
**6.**  
 Mal  
 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr abends.

2 Stub., Küche u. Bst. v.  
 bald od. l. 7. gel. Off.  
 Markt 32. Hinterhaus 1.

Eine geräumige, freundl.  
 4-5-Zimmer-Wohnung  
 i. Hirschb. od. Cunnersd.  
 mit Gas-, od. elektr. Licht  
 und Bad, per bald, ev. sp.  
 gesucht. Offerten an die  
 Löwenapotheke, Cunnersd.

Gel. w. l. 21 jähz. gebild.  
 lg. Mädchen Aufenthalt i.  
 sein. Haushalt o. n. Pers.  
 a. weit prakt. Ausb., v. all.  
 l. Koch-, b. voll. Familien-  
 anicht, ana. Pensionssabl.  
 Gute Verpf. Seb. Wohn-  
 bebors. Ang. erb. an Fr.  
 Gertrud Wlde, Hirsch-  
 berg, Stenelstraße 10.

3-Zimmer-Wohnung  
 mit Stallung zum 1. Juni  
 1919 zu mieten gesucht.  
 Grabowstr. 27, Barmbr. Hof,  
 Barmbrunnerstraße 27.

**Wo?**

Findet man angenehmen  
 Familienaufenthalt in  
 herrlicher Musik?

Bierhalle.  
 Pilsener  
 Konzerte  
 Anfang 4 Uhr.  
 u. Getränke  
 Hausgeback.

**Berliner Hof.**  
 Heute Sonntag, den 27. April:  
**Gr. Tanzvergnügen.**  
 Erstkl. Musik. — Neueste Tänze.  
 Anfang 4 Uhr.  
 Kaffee, 1-; Pilsen, 1-; Gebäck.

**Apollo-Theater.**  
 Sonntag, den 27. April:  
**Großer BALL.**  
 Anfang 4 Uhr.  
 Um gütigen Zuspruch bittet J. Wardakly.

**Gasthof zum Felsen.**  
 Heute Sonntag **TANZ.**  
 Es ladet freundlich ein H. Raupeck.

**Drei Eichen, Cunnersdorf.**  
 Heute Sonntag:  
**Großes Tanzkränzchen.**

**„Reichsgarten“ Straupitz.**  
 Heute Sonntag:  
**Tanzkränzchen.**  
 Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.

**Kretschem Straupitz.**  
 Heute Sonntag **Tanz.**  
 Anfang 4 Uhr.  
 Kaffee, Gebäck.

**Vergnügungsanzeiger:**  
**Heute Tanz**  
**in Hirschberg:**  
 Gasthof zum Kynast  
 „ Schwarzes Roß  
 „ Felsenkeller  
 „ Tenglerhof.  
 „ Apollo  
 „ Konzerthaus  
 „ Langes Haus

**in Cunnersdorf:**  
 Gerichtskretscham  
 Drei Eichen  
 Schneekoppe  
 Gasthof zur Post

**in Hirschdorf: Hartsteine.**  
 Ernst's Gasthof.

**Stadttheater.**  
 Heute Sonnabend 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U.:  
 Zar und Zimmermann.  
 Sonntag nachmitt. 3 Uhr:  
 Fremdenvorstellung:  
**Der Freischütz.**  
 Romantische Oper in 5 A.  
 von C. M. v. Weber.  
 Abends 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr:  
 Zum ersten Male!  
**Der Troubadour.**  
 Große Oper in 4 Akten  
 von G. Verdi.  
 Dienstag abend 7 Uhr:  
 Fremdenvorstellung:  
 Zum letzten Male!  
**Carmen.**  
 Große Oper in 4 Akten v.  
 G. Bizet.  
 Nach der Vorstellung Tal-  
 bühne, die Barmbrunn.

Gerichtskretscham Grunau.  
(Beliebtester Ausflugsort).  
Diesen Sonntag von Nachmittag an:  
**Größter**

**Tanz.** Parkettsaal.  
freundlichst einladend A. Weinmann.

„Hartsteine“, Herischdorf  
heute Sonntag: Tanzkränzchen.

Schwarzes Ross Warmbrunn.  
Sonntag: **TANZ.**

Zur Einweihungsfeler  
nach Marsdorf bei Warmbrunn am Sonntag,  
den 27. d. Mts., laden frdl. ein O. Menzel u. Frau.  
Für Kaffee und hausbadehen Kuchen wird  
bestens gesorgt sein.

„Nordpol“ Hermsdorf u. K.  
Heute Sonntag:

Grosses Streich-Konzert  
der Schmiedeberger Stadt- und Bergkapelle.  
Anfang 4 Uhr. Eintritt 75 Pfg. Vorverkauf 60 Pfg.

Nach dem Konzert: Großer Tanz.  
Es laden ergebenst ein Barthold, Kapellm., R. Schröter u. Frau

Hermsdorf u. K., Gasthof zum Kynast.  
Sonntag, den 27. April 1919:

Tanzmusik. + Anfang 4 Uhr.

Gasthof zur Erholung, Hermsdorf u. R.  
Sonntag, den 27. April 1919:

Große Tanzmusik. + Anfang 4 Uhr.  
Es laden freundlichst ein W. Scholz und Frau.

Kynwasser Rübezahl.  
Schönster Ausflugsort.  
Sonntag, den 27. April:

ff. Tanzvergnügen  
wom freundlichst einladet Familie Fischer.

Freundlicher Hain, Wernersdorf i. Rsgb.  
Sonntag, 27. April:

Grosse Tanzmusik  
ff. Streichmusik. Anfang 4 Uhr.  
Culmbacher. Bohnenkaffee.  
Es laden ergebenst ein Ernst Ermer.

Gerichtskretscham Wernersdorf.  
Sonntag, den 27. April 1919:

Große Streichmusik  
Es laden freundlichst ein Bürger und Frau.

Treff Eisenhammer  
Birkigt-Krummhübel.

Großes Frühlings-Kränzchen.  
Anfang 4 Uhr. Heute, moderne Ballmusik.  
Es laden freundlichst ein Familie Jüttner.

„Tyroler Gasthof“, Zillerthal.  
Sonntag, den 27. April 1919:

Großes Tanzvergnügen.  
wom frdl. einladen wird. Gute Musik. Anf. 4 Uhr.

Tyroler Gasthof, Zillerthal.  
Sonntag, den 27. April 1919:

Großes Tanzvergnügen.  
Anfang 4 Uhr. Tadelloses Parkett.  
Es laden freundlichst ein Richard Franke.

**W**einhaus  
**Kempinski,**  
Raifer Friedrichstraße 18.  
Rheinische Winzerstub.  
Rosenkavalier-Bar.

Einzige Lokalitäten dieser  
Art am Pläze.

Rutscherkub  
Stadtbrauerei  
empf. f. Total sw. d. Aus-  
spann. einer gut. Beachta-  
Achtungsb. Erich Jäger.

Gasthof zur Erholung,  
Grunau.  
heute Sonntag:  
Großes Musikerkränzchen,  
wom freundlichst einladen  
R. Hoppe,  
die Musiker.

Anfang nachmitt. 4 Uhr.

„Weiber Abier“,  
Warmbrunn.  
heute Sonntag  
**Tanz.**

Gasthaus z. Landhaus,  
Dohewiese.  
Zur Einweihung  
Sonntag, den 27. April.

gr. Familien-Kaffee.  
Bohnenkaffee. Handbad.  
Kuchen. Gutgefl. Biere.  
Bedienung vom Hausen-  
Bransl im Kostüm.  
Anfang 3 Uhr.  
Es laden ergebenst ein  
E. Krieger und Frau,  
der Hausen-Bransl.

Dämmers Gasthaus,  
Giersdorf  
Sonntag, den 27. April:  
Große Tanzmusik.  
Es laden ergebenst ein  
E. Teuber.

Waldschlösschen, Hain.  
heute Sonntag laden zur  
Tanzmusik,  
gut bef. Orch., frendl. ein  
Familie Menzel.

Scheuers Gerichtskretsch.  
Jannowitz Rsgb.  
Sonntag, den 27. April:  
Großes Tanzvergnügen,  
wom freundlichst einladet  
Max Scheuer.  
Anfang nachm. 4 Uhr.

Gasthof zum Wachstein,  
Nieder-Schreiberhau.  
Sonntag, den 27. April:  
Laurentians  
Anfang nachmitt. 4 Uhr.  
Es laden ein Tustler.

Katzbachquelle,  
Kerschdorf.  
Sonntag, den 27. April:  
Große Tanzmusik.  
Anfang 7 Uhr.  
Es laden freundlichst ein  
Familie Gottwast.

Gasth. „zum Bärenstein“, Sautberg i. R.  
Sehr beliebter Ausflugsort  
empfiehlt seine Lokitäten nebst Garten.  
Um altigen Besuch bittet Gustav Schwarzenberg.

Gasth. z. Deutsch. Kaiser, Steinsieffen i. R.  
Sonntag, den 27. April 1919, von 4 Uhr nachm. ab:

Grosse Tanzmusik.  
Um gütigen Zuspruch bittet der Wirt.

Brauerei Seidorf.  
Heute Sonntag:

Gr. Tanzvergnügen.  
ff. Streichmusik. Es laden freundlichst ein  
Karl Ende und Frau.

Arnsdorf i. Rsgb. Gasthof St. Annakapelle.  
Sonntag, den 27. April 1919:

Grosse Tanzmusik.

Gast- u. Logierhaus Rothengrund u. Seidorf  
Sonntag, den 27. April

Tanzkränzchen.  
Es laden ergebenst ein Joh. Jankowski.

Kretscham Hartenberg.  
Sonntag, den 27. April:

Grosse Tanzmusik  
wom ergebenst einladet Fritz Schröter.

Gerichtskretscham Crommenau.  
Sonntag, den 27. April, von 7 Uhr an:

Tanzkränzchen.  
Es laden freundlichst ein Bernhard Stelzer.

Scheuers Gasthaus, Jannowitz.  
Sonntag, den 27. April, abends 8 Uhr:  
**KONZERT**  
Fritz Tros ortf, langjähriger Heldentenor  
der Breslauer Oper  
Theodor Becker, Cello, von der Phil-  
harmonie, Berlin  
Franz Czerny, Breslau, Pianist.  
Karten im Vorverkauf bei Herrn Kaufmann Seidel,  
Jannowitz: Nummerierter Platz 2,50 Mk., unnum-  
mierter Platz 1,50 Mk., Stehplatz 1,00 Mk., an der Abend-  
kasse 25 Pfg. Aufschlag.  
Programme 20 Pfg. an der Abendkasse.

Hotel goldene Aussicht, Jannowitz a. R.  
Sonntag, den 27. April 1919:

TANZMUSIK (Schmiedeberg,  
Bergkapelle)  
wom ergebenst einladen heißt und Frau. Anfang 5 Uhr.

Schwarzer Adler, Ruppberg.  
heute Sonntag: **TANZ,**  
wom freundlichst einladet der Wirt.

Gerichtskretscham Alt-Kemnitz  
Heute Sonntag:

Tanzkränzchen.  
Anfang 8 Uhr.  
Es laden freundlichst ein Suage.

**Neu eingetroffen:**

Peitschenstecken  
mit Lederriemen,  
Lederschuhsenkel,  
Hosenträger,  
Gamaschen,  
Rucksäcke etc.

**Curt Weidner,**  
Warmbrunnerstr. 31.

**Alte silberne Löffel**

Mäuzen usw.,

gold. Ringe und Ketten,  
Platin — Brennröhre

kauft immer

**G. Paschisch, Goldschmied,**  
Bahnhofstraße Nr. 16,  
alte Post.

**Jeder**

vorsichtige u. sorgsame Tierbe-  
sitzer versichert in den gegen-  
wärtigen unsicheren Zeiten seine

**Weidetiere**

bei billiger und fester Prämie  
gegen Verluste aus

**Diebstahl**

bei der Allgäuer. Deutschen  
Diebversicherungs-Gesell-  
schaft a. S. zu Berlin W. 50,  
Rastbacherstr. 32. Auskunft er-  
teilt u. zur Entgegennahme von  
Anträgen ist bereit Subdirektor  
Eustas Bandke, Breslau 2,  
Taufentzionsstrasse 58.

**Tätige Vertreter**  
werden gesucht.

Ziehung 13., 14. u. 15. Mai 1919

**Geld-Lotterie**

zu Gunsten der  
Deutschlands-Spende.  
10830 Geldgewinne  
ohne Abzug Mk.:

**250 000**  
**75 000**  
**30 000**

Lose zu M. 3.- (Porto u. Liste  
3 Pfg. extra)  
versendet auch unt. Nachn.

**S. D. Guttermann,**  
Hamburg 36.  
Stephansplatz.

**Gemüse**

aller Art, Obst, waggon-  
weise sofort zu kaufen  
gehüht. **W. C. Froh,**  
Raafisch konseil. Lebens-  
mittel-Großhandlung,  
Ober-Drummlübel 1. H.

**Gehirns-Leiterwagen**

hart gebaut,  
in allen Größen zu haben.  
**Paul Köhler, Hirschberg**  
Bahnhofstraße 13.

**Stores :-: Halbstores  
Vorhangstoff**

Leinen-Drell in grau und marine  
Inlettstoff — Seide — Voile  
Kostümstoff :: Rockstoff  
Barchend für Röcke und Jacken  
Waschstoff für Hauskleider  
130 cm breite Halbleinen, weiß,  
für Deckbetthezüge  
empfiehlt

**Franz Bendel**

Bahnhofstraße 68. — Telefon 420.

**Gelegenheitskauf!**

Empfehle einen großen Posten

**moderne Damen- u. Kinder-Stroh Hüte,**

garniert und ungarniert, zu billigen Preisen von 2.50 Mk.  
an. Auch werden Hüte schnell, modern u. billig um-  
garniert. **Schmiedebergerstraße 10, 1.**

**Steingut**

**Emaille — Glas  
Korbwaren**

**Weißwaren**

**Kleiderröcke — Putz  
Kurzwaren**

**Kaufhaus Georg Pinoff**

Inhaber **S. Feldmann.**

Wir empfehlen uns dem geehrten Publikum von  
Hirschberg und Umgegend zur Ausführung aller ins-  
fach schlagenden Malerarbeiten bei sauberster  
Ausführung und mäßigen Preisen.

**Döhmman & Kunik**

Auß. Burgstr. 26. Malergeschäft. Warmbr.-Str. 20a  
Zimmer- und Schildermaler.



**Umsonst eine Herrenuhr  
mit Kette,**

wenn Sie 100 Geburtstags- und Künstler-  
postkarten à 10 u. 20 Pfg. verkaufen. Sen-  
den nur Ihre Adresse und 3 Mk. Anzahl-  
ung u. 50 Pfg. für Porto oder per Nachnahme 3.50  
Mk., dann sende Ihnen die Karten sofort; verkaufen  
Sie diese und senden mir von der Einnahme noch  
10 Mk., so erhalten Sie von mir kostenlos eine wirk-  
lich gute Taschenuhr, 30tündliches Ankerwerk, genau  
reguliert. Damenuhr 7 Mk. mehr. Schülern wird  
nicht geliefert. Uhren-Kasse, Berlin SW 29/6.

**Christbaumschmuck**

aus Glas usw. bestellen Händler und Wiederverkäufer  
schon jetzt, da später teurer. Muster bel. und Probel von  
Mk. 15 an geg. Nachn. **Wendt & Schulte, Berlin, Feussellstr. 58.**

**Wismader-Sensin**  
eingeetroffen.  
**Johann Siebia,**  
Lichte Burgstr. 9.

**Sensinmotor,**  
6-8 P. S., zu kaufen gef.  
Offerten unter B 432 an  
d. Exped. d. „Woten“ erb.

Jugendlichen Austauschklub  
bei. in d. Bettwärme zu  
läßt. Kräftig reizend, rote  
Bunte, H. wästr. Flüssch.  
Kräfte, heißt vöslig  
Apoth. Schanz' Haut-  
ausstattungsalbe,  
2 Töble (zu einer Kur un-  
bed. erforderl.) 6.00 Mk.  
Glänz. Selbstber. Berf.  
der Nachnahme nur durch  
Apotheker **Schanz, Ein-  
siedel 31 b Chemnitz i. Sa.**

**Neu eingetroffen:**

Damenaschen,  
Portemonnaies,  
Papiergeldtaschen,  
Aktentaschen,  
Reisetaschen etc.  
in großer Auswahl.

**Curt Weidner,**  
Warmbrunnerstr. 31.

**Neu! Hausbackofen Neu!**

von erstklassiger Spezialfabrik.

Jeder, der einen Hausbackofen kaufen  
will, überzeuge sich von den unerschöpflichen  
Vorzügen dieses Ofens, ehe er einen von nicht  
Fachleuten nur nachgebauten, minderwertigen  
Ofen kauft. Ofen für 10-12 Brote bald  
lieferbar. Offerten kostenlos.

**Herm. Hielscher, Schlossermstr.,  
Seidorf i. Rsgb.**

**Für Möbelfabriken!**

Von meinem Werk **Wilhelmsmühle,**  
Kreis Glogau, habe ich **größere Posten**  
**feinjährige Kiefer** in allen gangbaren  
Dimensionen geschnitten abzugeben.

Ferner **Tischlerware** in **Fichte** und ein  
Posten **Eiche** und **Linde.**

Anfragen erbeten  
**Willy Mentzel, Sägewerke,  
Cunnersdorf i. Rsgb. — Telefon 671.**

**Eisenfässer**

Guterhaltene, gebrauchte, füllsichere, verzinkte  
kauft  
**Adolf Patzner, Techn. Geschäft,  
Hirschberg, Stionsdorferstr. 34. Telefon 24**

**Neuanlagen von Gärten u. Parks,  
sowie Aenderungen an  
Gärten jeder Größe führt gewissenhaft aus  
O. Mohrenberg, Landschaftsgärtner,  
Alte Herrenstr. 22.**

**Bestellungen auf Runkelrüben**

nimmt entgegen  
**Tschentscher's Gärtnerei Seidorf i. R.**

**Geheimnisse  
eines Hypnotiseurs.**

Ein Lehrbuch des persönl.  
Magnetism., Hypnotism.,  
und der Suggestion. Prs.  
2.50 Mk. Lehrbuch der  
Sandschulung m. 148 gang-  
seit. Abbild. Pr. 2.20 Mk.  
Beide Büch. zus. nur 4.30  
Mk. **Dr. S. Wolffs Buch-  
handlung, Berlin NO. 55,  
Bölowstraße Nr. 12.**

Gebrauchte, gut erhaltene  
Doppelbank  
sowie Zylinderhandwerk-  
zeug zu kaufen gesucht.  
Angeb. an **Willa Schulz,  
Neu-Warnsdorf,  
Post Dreiebsdorf, Kreis  
Landau.**

Noch gut erh. Mandoline  
zu kaufen gesucht. Off. u.  
P 375 an d. „Woten“ erh.

**Papier-Schubben**  
für Damenhüte, schwarz  
und weiß sortiert, mit  
Golddruck, liefert  
**G. Frick, Frankfurt a. M.,  
Güterplatz Nr. 6.**

**Erbeerpflanzen**  
(ebelfe Sort.) gibt noch ab  
**Blonige Göttsdorf.**

**Kinderwagen**  
Berber und Ausstellbar  
gutes Lederbuch, mit und  
ohne beste Gummiräder,  
**Klappwagen**  
mit u. ohne Gummiräder.  
**Paul Köhler, Hirschberg**  
Bahnhofstraße 13.

Noch nirgends wurden hier so diendend-schöne Bilder vorgeführt, wie jetzt in den Adler-Lichtspielen.

Geschäftseröffnung!

Den geehrten Herrschaften u. Subskribenten von Warmbrunn und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß ich die Bälgerische Wagenlackiererei beim Wagenbauer Herrn W. Klinge übernommen habe und habe ich mich zum Neu- und Auflackieren von Automobilen u. Kraftwagen aller Art bestens empfohlen.

Alfred Leonhard, Lackierer, Warmbrunn, Reue Gasse 7.

Wir empfehlen uns dem geehrten Publikum von Dirschberg und Umgegend zur Ausführung aller ins Fach schlagenden Malerarbeiten bei sauberster Ausführung und mäßigen Preisen. Schmidt & Kunst, Malerwerkstatt, Keubere Burgstraße 26, Warmbrunnerstr. 20a, Zimmer- und Schildmalerei.

Empfehle transportable Haushaltbackofen

mit hartem Eisenblech, harter Chamotte-Ausmauerung, hält die Backhitze sehr lange; großes Lager in allen anderen landwirtsch. Maschinen und Geräten, alle Sorten Milchentrifugen werden nach 30-jähriger Erfahrung sachgemäß repariert unter billiger Berechnung. Offerten kostenlos. M. Möbiger, Maschinen-Seidorf, Leisjan Wraschloferstr. 16.

Da nur 1. Qualität liefert ich laufend an Kauf- und Warenhäuser, auch Herren- und Damen-Waarenhäusern

Baumwollwaren!

jeglicher Art, wie Seidenstoffe, Nessel, Leinen, Ober etc.

Seidenstoffe!

in allen Qualitäten und Farben, wie Kaffee, Colonne, Crepe, de. etc. etc.

Maß- und Konfektionsstoffe!

für Herren und Damen Kleid- und Couvontaille, in außerordentlich billigen Preisen. Lagerbehalt unerschöpflich. Muster gern zu Diensten.

Hugo Beckmann, Textilwaren en gros

„Möhrensamen“

welche grünköpfige, sowie gelbe Champlen, beides hochertragsreiche Sorten, hat obzugeben: Dom. Ober-Thiemoendorf, Hr. Lauban Fernsprecher Thiemoendorf Bezirk Liegaltz Nr. 2, M. Schmidt.

Alt-Eisen, Metalle, Lumpen, Knochen, Papierabfälle, alte und neue Tuchabfälle

kauft jeden Resten Carl Hartwig, nur Schützenstraße 28, 27, 25, Gegr. 1884 — Telefon 683.

3 Benzinfässer,

feuerfester, Inhalt 200 Liter, preiswert zu verkaufen. Gernants. Drogerie.

Eilt in die Adler-Lichtspiele. Es lohnt sich.

Elektrische Staubsauger - Apparate, Koch- u. Wärmeapparate empfiehlt

M. Jente, Bahnhofstr. 10.

Neu und vollständig durchreparierte, gebräunte Büsing-Motorlastwagen und Omnibusse

empf. in bekannter, langjährig bewährter erstklass. Ausführung unter höchster Garantie

Stiftungen, Carl Heina, Görlitz, Diesdler Str. Nr. 10, Tel.-Nr. 1296.

Besteingerichtete, unter sachmännischer Leitung stehende Reparaturwerkst. f. Fahrzeuge aller Art. (Bager von Ersatzteilen.)

Rohhäute u. Felle

kaufen zu höchsten Preisen

Casp. Hirschstein & Söhne, Dankla Burgstraße 16.

H. Kautschuk,

naturreine Ware, liefert laufend. Bei Entnahme von 100 Rollen 110 Mk. franco, einschl. Verpackung, bei größeren Post. Preisermäßigung.

Wolfs Starosth, Striegau, Großhandels-Erlaubnis für Tabakwaren.

Frauenschutz

Spezial, 1/2 Röhre 1,80 Mk., 1/4 Röhre 3,00 Mk., Detail wie Engro-Betrieb.

Drog. Gold. Becher, Langstraße 6.

Zigaretten,

gar. reiner türk. Tabak, 1/2 P. Bond u. Gold- u. ohne R., Sortiment 1000 Stück 275 Mk., edle Schweizer Cigaretten

10 Stück 4,50 Mk., 100 Stück 42 Mk., bel. g. Nachn. od. Vorausz. Fr. Franz, Berlin NO. 55, Elbinger Straße 46.

Seit 1916 bewährter

— Puzt auf jedes Rad. — Glänzend beurteilt: Die Bereifung, sind sehr befriedig. ausgefall. S. St. in H. — Mit den Raden bin ich sehr zufrieden.

P. W. in D. usw. Preis 1 Paar M. 16. — und Porto. Verp. Nachn. 1,25M. Vertret. gesucht. — Prospekt gratis. — „Moros“ G. m. b. H., Berlin 84b, Taubenstraße 31.

Haben Sie schon die herrlichen tief-plastischen Bilder in den Adler-Lichtspielen bewundert?

Rufing-Weinkellereien

Riedel & Furkel Geschäfts-Gründung 1873 Weinbau — Weinhandel

Neustadt-Haardt Beste und vorteilhafteste Bezugsquelle für Delikatessen- und Kolonialwarengeschäfte.

Augenblicklich günstige Einkaufsgelegenheit da teilweise Freigabe der Weine in den besetzten Gebieten erfolgt ist.

Vertreter: Oskar Reimann, Hirschberg i. Schl. Kaiser Friedrichstraße 18. — Fernsprecher 286.

Für Haararbeiten! jeder Art, Haarfärben! und Reinigen

empfehl. sich zur schnellsten, sauberen und zu zeitgemäß billigsten Preisberechnung der

Salon für Haar- u. Bartpflege

An den Brücken Nr. 6. Alfred Schröder. Ausgekämmt. Frauenhaar haut zu den höchsten Preisen. D. O.

Das Photographische Atelier R. Puschmann, vormals Lorenz

Bahnhofstraße 27 :: gegenüber der Gnadenkirche liefert Photographien und Postkarten in allen modernen Verfahren und allen Preislagen. Vergrößerungen nach jeder Photographie. Zur bevorstehenden Kommunion erhalten Kommunikanten Preisermäßigung.

Elektrische Licht- und Kraftanlagen, Klingel- und Tableauanlagen, Zimmertelephons,

jegliche ins Fach schlagende Reparaturarbeiten werden schnellstens und ladungsmäßig ausgeführt von

Gebr. Jentsch, Kriegsverletzte, Cunnersdorf, Bahnhofstraße 11.

Vereine und Komiker! Zum Theaterspielen

versetze Damen- und Herren-Kostüme, mit nicht bel. Personen nur gegen Legitimation, verkaufe Theatervollbilder und Scherzartikel.

W. Mager in Dirschberg, Duntze Burgstraße 8. Ausschneiden! Ausschneiden!

Ehe- und Geschlechtsleben!

Ein Buch für Braut- und Eheleute von Prof. G. Ribbina. Aus dem Inhalt: Gesundheitliche Vorbedingungen bei der Eheschließung. — Krankheiten des Eheschließenden. — Geschlechtskrankheiten und Ehe. — Das Geschlechtsleben in der Ehe. — Die Frau als Mutter. — Schwangerschaft und Wochenbett. — Vorbedingungen für leichte Entbindung usw. Preis per Nachnahme Mk. 2.—. Verlag Bellas, Tempelhof 26. Friedrich-Wilhelm-Strasse 63.

Ach! Diese herrliche Musik in den Adler-Lichtspielen.

### Henny Porten

steht in ihrem Drama „Die blaue Laterne“ auf der Höhe ihres Talentes.

### Drillmaschinen,

Doppelmaschinen zum Rübenkörner legen, Federkultivatoren, II Jauchepumpen, II Rübenschneller, Grasmäher, auch zum Getreide mähen, eiserne Backöfen, Alfa Centrifugen verkauft ab Lager.

**H. Mende, Maschinenhandlung,**  
Grunau bei Hirschberg.

### Spitzen - Verkauf

Sonder-Angebot

Serie	I	II	III	IV
Meter	0,95	1,25	1,90	2,90 Mk.

**J. Königsberger.**

**Schmiedeeis. Haus - Backöfen,**  
transportabel, auf Rollen, mit Chamotte-Ausmauerung, überall aufstellbar, gebrauchsfertig. Großer Erfolg!

**M. Jente,** Bahnhofstraße 10, Fernruf 249.  
Ausstattungs-geschäft. Haus- und Köchlein-Magazin.

### Geschäfts-Uebernahme!

Einem sehr geehrten Publikum von Stettin und Umgegend und meiner alten sehr geschätzten Kundschaft vor dem Kriege zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich zum 6. Mal die

### Fleischerel im Kretscham

wieder übernehme. Es wird mein allrigates Bestreben sein, die mich beehrenden Kunden auch in dieser schweren Zeit zufrieden zu stellen. Indem ich bitte, mich gütigst zu unterstützen, bitte ich zugleich, sich schon jetzt in meine Kundenliste eintragen zu lassen. Hochachtungsvoll

**Robert Meier, Fleischermeister.**

### Harzer Sauerbrunnen „Viktoria“

Preßgebräutes, köstlich. Tafelwasser — für Gesunde und Kranke —

### Himbeil und Zitronil

Geheilig geschützte Erfrischungsgetränke. Hergestellt aus Sauerbrunnen „Viktoria“ mit Zusatz von Himbeer- u. Zitronen-Extrakt aus den Bestandteilen der frischen Früchte.

Alleinvertrieb: Kr. Hirschberg, Landesh., Schönau, Löwenberg, Louban auf Stadt, Jauer, Bolkenhalm

### Willy Anders,

Hirschberg, Licht Burgstraße 29. Telefon 209.



### Samen

**Bohnen, Erbsen, Munkelrüb.** verbesserte, edelmutter. Gedenborfer lotote ganab. Gemüßsort. empfiehlt Emil Weinholt, am Barnbrunner Plat. Fernsprecher 260.

Garantiert reinen Stranien-Tabak

50 Pakete jrls. Nach nur für Wiederverkauf. offeriert Gustav Wittig, Breslau 9, Koentzen der Tabakbrände.

### Elektro-Motore

jeder Art, auch defekte, laßt

Elektrosicherung und Beleuchtungs-gesellschaft m. b. S., Berlin, Friedrichstraße Nr. 234.

### Jerus. - Balsam

in Friedensqual, ebenso Dienstag, Mariascher und andere Spezialität. in nur reiner, unter Beschaffens. wieder vorhanden. Verlangen Sie Preisliste. Sange Breslau I A, Duntersstraße 28.

### Runkelrübensamen,

Edelmutter Waken, Origin-Friedrichsruher

Erbsen und Bohnen, vorzügliche Sorten, Steckrüben

solche alte and. Gemüßsamen in bester Qualität empfiehlt

Friedrich Heilshaus, Müllerei, Ober-Berlischdorf 1. Wg., am Pflänerpark. Tel. 165.

### Ausnahme - Angebot!

In Johannisbeerwein, 1/2 Flasche 2,90 Mk.

In Brombeerwein, 1/2 Flasche 3,50 Mk.

Seibel- und Breihsbeerweine versch. Preisa.

Misch. Dufe, Glogau, Langestraße 38.

### Fahrrad-Reifen

lassen Sie billig bei C. Geth, Berlin W. 35, Tel. 455.

Verf. Sie Grat-Broschett.

### Handdrillendruckung.

Senden Sie mir etwa 10 Zeilen Schrift von Ihnen (von ihr oder von ihm) u. 5 Mk., so empfangen Sie von mir einen ausführl. Entwurf über Eigenschaften, Charakt. usw. der eingefandten Schrift. Graph. Handdrillendruckung „Dobule“, Sebuth 1. Sa.

### Henny Porten

hinterläßt in diesem großen Drama einen unaußsprechlichen Eindruck!

### Neueingänge

in preiswerten und guten

Zier-Schul-Knaben-Wirtschafts-

# Schürzen

## Reichsstrümpfe

für Frauen und Kinder.

Knaben- u. Mädchenhemden

# Degenhardt & Wolf.

### Kinder - Bekleidung!

Mädchen-Kleider und Mäntel

Knaben - Waschblusen und Anzüge

Schwitzer, blau, braun, grau

Knaben- u. Mädchenhemden

Strümpfe u. Söckchen, Handschuhe

Knaben- u. Mädchen-Schürzen

Beachten Sie bitte meine Schaulisten-Auslagen.

# Herrmann Hirschfeld

### Keine Gassperre und Kohlennot

mit

Rieschel's

Patent-

Grudeherden

Vorführung jederzeit ohne Kaufverpflichtung

Alleinige Verkaufsstelle

**Teumer & Bönsch.**

Preislisten gratis u. franko.

### Damen-Kinder-Hüte

in großer Auswahl und sehr preiswert.

**Fa. Grete Herrmann, Sortimentshaus,**  
Schildeuerstraße.

### Henny Porten

gerät als Sabine in den Strudel, sie kämpft, sie ringt sich empor, — doch das unerbittliche Schicksal...

### Henny Porten

rufft: „Kommt zu mir! Lebt und liebt und kämpft und ringt mit mir! ...“